





AGGLOMERATION ZÜRICH

- 20.1 Bevölkerung | **420**
- 20.2 Haushalte | **430**
- 20.3 Arbeit und Erwerb | **434**
- 20.9 Wohnungsbestand, Bautätigkeit | **440**
- 20.10 Hotellerie | **444**
- 20.18 Öffentliche Finanzen | **446**

METHODEN

Im Anschluss an die Volkszählung 2000 wurde der räumliche Umfang der Agglomeration Zürich gemäss einheitlichen Richtlinien des Bundesamtes für Statistik (BFS) neu bestimmt (siehe Glossar). Gegenüber 1990 ist die Agglomeration Zürich um 31 Gemeinden grösser geworden und besteht nun aus der Kernstadt Zürich und weiteren 131 Gemeinden. Die neu hinzugekommenen Gemeinden bilden den sechsten Vorortsgürtel. 104 Gemeinden der Agglomeration Zürich gehören zum Kanton Zürich, 25 zum Kanton Aargau und 3 zum Kanton Schwyz. 23 Gemeinden sind Städte im statistischen Sinne, das heisst Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Von den Gemeinden des neuen, sechsten Vorortsgürtels genügt nur das schwyzerische Freienbach dieser Anforderung. Die Stadt Uster im vierten Vorortsgürtel ist neben der Kernstadt Zürich die Agglomerationsgemeinde mit der zweitgrössten Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern.

Das BFS definiert alle zehn Jahre – jeweils auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung – die Anzahl und Grenzen der Agglomerationen neu. Der Begriff der Agglomeration hat erstmals 1910 Eingang in die Schweizer Statistik gefunden. Die Kriterien, die es erlauben, Agglomerationsgebiete zu bezeichnen, wurden 1930 aufgestellt und 1980 völlig neu formuliert. Die Abgrenzung der Agglomerationen ist nicht rechtsverbindlich. Trotzdem haben die Agglomerationen in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Sie werden in der neuen Bundesverfassung im Artikel 50, dem so genannten Städteartikel, erwähnt. Dieser Artikel besagt, dass der Bund bei seinem Handeln die möglichen Auswirkungen auf die Gemeinden beachtet und dabei die besondere Situation der Städte, Agglomerationen und Berggebiete berücksichtigt. Auf kantonaler Ebene werden die Agglomerationen vermehrt als Grundlage für Planungen verwendet.

GLOSSAR

Städtische Gebiete und Agglomerationen

Das Bundesamt für Statistik (BFS) definiert Städtische Gebiete und Agglomerationen wie folgt:

Zum städtischen Gebiet zählen

- Agglomerationen
- Städte, die keiner Agglomeration angehören

Agglomerationen werden durch folgende Bedingungen definiert

- a) Agglomerationen sind zusammenhängende Gebiete mehrerer Gemeinden mit insgesamt mindestens 20 000 Einwohnern.
- b) Jede Agglomeration besitzt eine Kernzone, die aus der Kerngemeinde und gegebenenfalls weiteren Gemeinden besteht, die jede mindestens 2000 Arbeitsplätze und mindestens 85 Arbeitsplätze (in der Gemeinde arbeitende Personen) auf 100 wohnhafte Erwerbstätige aufweist. Diese Gemeinden müssen ferner entweder mindestens 1/6 ihrer Erwerbstätigen in die Kerngemeinde entsenden oder mit dieser baulich verbunden sein oder an sie angrenzen.
- c) Eine nicht der Kernzone zugehörige Gemeinde wird einer Agglomeration zugeteilt, wenn:
 - mindestens 1/6 ihrer Erwerbstätigen in der Kernzone arbeitet und
 - mindestens drei der fünf folgenden Kriterien erfüllt sind:
 1. Baulicher Zusammenhang mit der Kerngemeinde; Baulücken durch Nichtsiedelgebiet (Landwirtschaftsland, Wald) dürfen 200 Meter nicht überschreiten.
 2. Die kombinierte Einwohner-/Arbeitsplatzdichte je Hektare Siedlungs- und Landwirtschaftsfläche (ohne Alpweiden) übersteigt 10.
 3. Das Bevölkerungswachstum im vorangegangenen Jahrzehnt liegt um 10 Prozentpunkte über dem schweizerischen Mittel. (Dieses Kriterium findet nur Anwendung für Gemeinden, die noch keiner Agglomeration angehört haben; für bestehende Agglomerationsgemeinden gilt es unabhängig vom erreichten Wert als erfüllt.)
 4. Mindestens 1/3 der wohnhaften Erwerbstätigen arbeitet in der Kernzone. Schwellengemeinden, die an zwei Agglomerationen angrenzen, erfüllen dieses Kriterium auch dann, wenn mindestens 40 % der Erwerbstätigen in beiden Kernzonen zusammenarbeiteten und auf jede einzelne mindestens 1/6 entfällt.
 5. Der Anteil der im 1. Wirtschaftssektor Erwerbstätigen (Wohnortsprinzip) darf das Doppelte des gesamtschweizerischen Anteils nicht überschreiten.

Städte

Städte sind Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnern.

GLOSSAR

Bevölkerung

Wirtschaftliche Wohnbevölkerung

Bei den Volkszählungen wird die Wohnbevölkerung nach wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff gezählt. Darunter versteht man neben den in der Stadt Zürich sowohl zivilrechtlich wie wirtschaftlich gemeldeten Personen auch jene, die hier mit der Absicht eines Aufenthaltes von mindestens sechs Monaten wohnen und deren Schwerpunkt der Lebensbeziehungen, der Erwerbsarbeit oder des Studiums sich in Zürich befindet (so genannte Wochenaufenthalter/-innen).

Zivilrechtliche Wohnbevölkerung

Der zivilrechtliche Wohnsitz einer Person ist diejenige Gemeinde, in der sie ihren Heimatschein (Schweizerin oder Schweizer) oder ihre Aufenthalts- beziehungsweise Niederlassungsbewilligung (Ausländer/-innen) hinterlegt hat. Am zivilrechtlichen Wohnsitz ist man in der Regel steuerpflichtig. Nicht zur zivilrechtlichen Bevölkerung gehören zum Beispiel Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen sowie Asylsuchende.

Alter

Bei den Volkszählungen beruht die Auswertung des Alters – wenn nichts anderes angegeben ist – auf dem Geburtsjahr, obwohl der Stichtag nicht auf das Jahresende fällt.

Haushalt

Eine oder mehrere Personen, die dauernd zusammen wohnen – unabhängig davon, ob sie miteinander verwandt sind oder nicht –, bilden einen Haushalt.

Privathaushalt

Eine oder mehrere Personen, die in einer privaten Unterkunft wohnen, bilden einen Privathaushalt. Zu den Privathaushalten zählen Einpersonen-, Familien- und Nichtfamilienhaushalte.

In einem Einpersonenhaushalt lebt – wie es der Name sagt – nur eine Person. Familienhaushalte sind Haushalte von Paaren mit oder ohne Kind(ern), Einelternhaushalte und Haushalte von Einzelpersonen mit Eltern oder einem Elternteil. Bei den Nichtfamilienhaushalten handelt es sich um die übrigen Haushalte von mehreren verwandten oder von nicht verwandten Personen.

Kollektivhaushalt

Eine Gruppe von Personen – in seltenen Fällen kann es sich auch nur um eine Person handeln –, die beispielsweise in einem Hotel, einer Pension, einem Heim, einem Spital oder einer gemeinsamen Unterkunft für Betriebsangehörige wohnen, bilden einen Kollektivhaushalt.

GLOSSAR

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten

Arbeitsstätten sind örtlich abgegrenzte Einheiten, in denen mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird.

Beschäftigte

Personen, die pro Woche insgesamt mehr als 6 Stunden tätig sind, ungeachtet ob die Tätigkeit entlohnt ist oder nicht. Unter Beschäftigte werden immer Voll- und Teilzeitbeschäftigte insgesamt verstanden. In den Betriebszählungen sind die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» synonym.

Vollzeitbeschäftigte

Beschäftigte mit mindestens 90 Prozent der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit. In der Landwirtschaft gilt als Vollzeit- oder ständig Beschäftigter, wer während mindestens 75 Prozent seiner Arbeitszeit auf dem Betrieb tätig ist.

Teilzeitbeschäftigte

Sie werden durch zwei Arbeitszeitkategorien unterschieden. Die «Teilzeitbeschäftigte 1» mit 50 % oder mehr, aber weniger als 90 % der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit und die «Teilzeitbeschäftigte 2» mit mindestens 6 Stunden pro Woche und weniger als 50 % der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit.

Wirtschaftsabteilung

Bei der Zuteilung der Arbeitsstätten und Beschäftigten wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 1995 verwendet (Nomenclature Générale des Activités économiques).

Vollzeitäquivalente

Sie werden ermittelt, indem die nach drei Kategorien unterteilten Beschäftigten (Vollzeit, Teilzeit 1 und Teilzeit 2) mit dem mittleren Beschäftigungsgrad der jeweiligen Kategorie multipliziert werden. Der mittlere Beschäftigungsgrad wird mit Hilfe der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) für 11 verschiedene NOGA-Kategorien errechnet. Zur besseren Vergleichbarkeit werden somit Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen umgerechnet.

Wohnungsbestand

Wohnung

Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes und dient der Unterbringung eines oder mehrerer Privathaushalte. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben, und sie verfügt über einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus).

GLOSSAR

Leerwohnung

Eine Wohnung gilt als leer, wenn sie am Erhebungsstichtag (1. Juni) sofort bezogen werden könnte. Wohnungen, die wegen Umbau, Modernisierung bzw. Renovation nicht bewohnt werden können, sowie Abbruch-, Alters- oder Personalwohnungen gelten nicht als leere Wohnungen. Als leer gelten hingegen jene Wohnungen, die auf einen späteren Zeitpunkt bereits vermietet oder verkauft wurden.

Leerwohnungsziffer

Prozentanteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand.

Hotellerie

Inland- und Auslandgäste

Die Unterscheidung zwischen Inland- und Auslandgästen erfolgt auf Grund des ständigen Wohnsitzes ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit.

Bettenbesetzung in Prozent

Durchschnittliche Ausnützung der verfügbaren Gastbetten.

Zimmerbelegung in Prozent

Durchschnittliche Ausnützung der verfügbaren Gästezimmer.

Öffentliche Finanzen

Steuerkraft

Die Steuerkraft entspricht dem auf 100 Steuerprocente umgerechneten Nettoertrag der allgemeinen Gemeindesteuern. Bei der Berechnung der Steuerkraft je Einwohner und Einwohnerin wird die zivilrechtliche Wohnbevölkerung berücksichtigt.

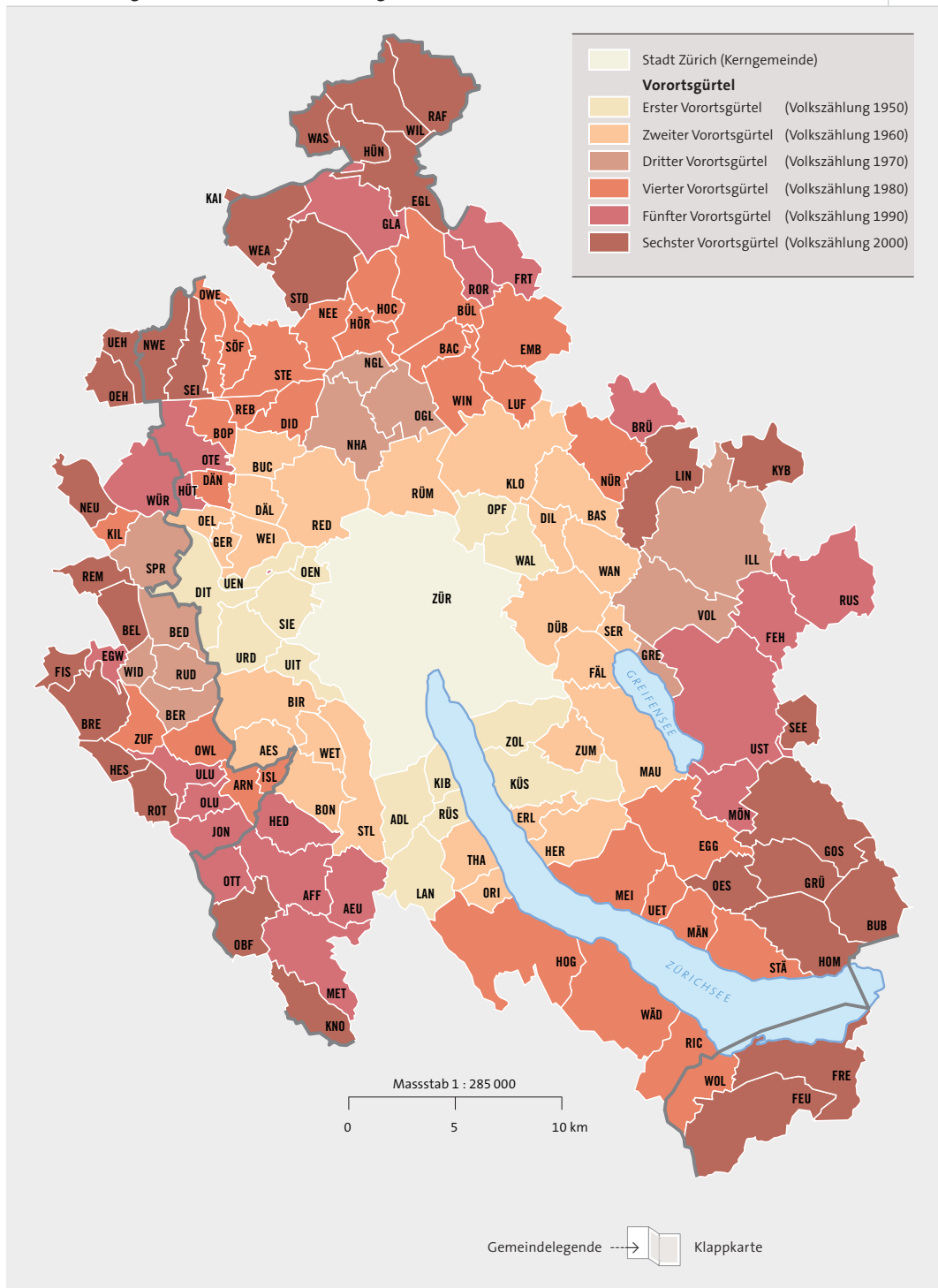
Steuerfuss

Die Gemeindesteuerfüsse werden in Prozenten der einfachen kantonalen Staatssteuer (100%) ausgedrückt.

Die Gemeinden der Agglomeration Zürich

K_20.1.1

► nach Vorortsgürtel, Definition Volkszählung 2000



20.1 Bevölkerung

In den 132 Gemeinden der Agglomeration Zürich haben am 5. Dezember 2000 gemäss Volkszählung 1 080 728 Einwohnerinnen und Einwohner gelebt, 5,8 Prozent mehr als 1990. In allen sechs Vorortsgürteln nahm zwischen 1990 und 2000 die Bevölkerung zu – mit 15,6 Prozent am stärksten im neuen, sechsten Vorortsgürtel. Die Stadt Zürich, die Kerngemeinde der Agglomeration, verzeichnete dagegen im gleichen Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang von 0,5 Prozent.

Wohnbevölkerung der Agglomeration

► nach Geschlecht, Altersklasse, Zivilstand und Heimat, 1970–2000

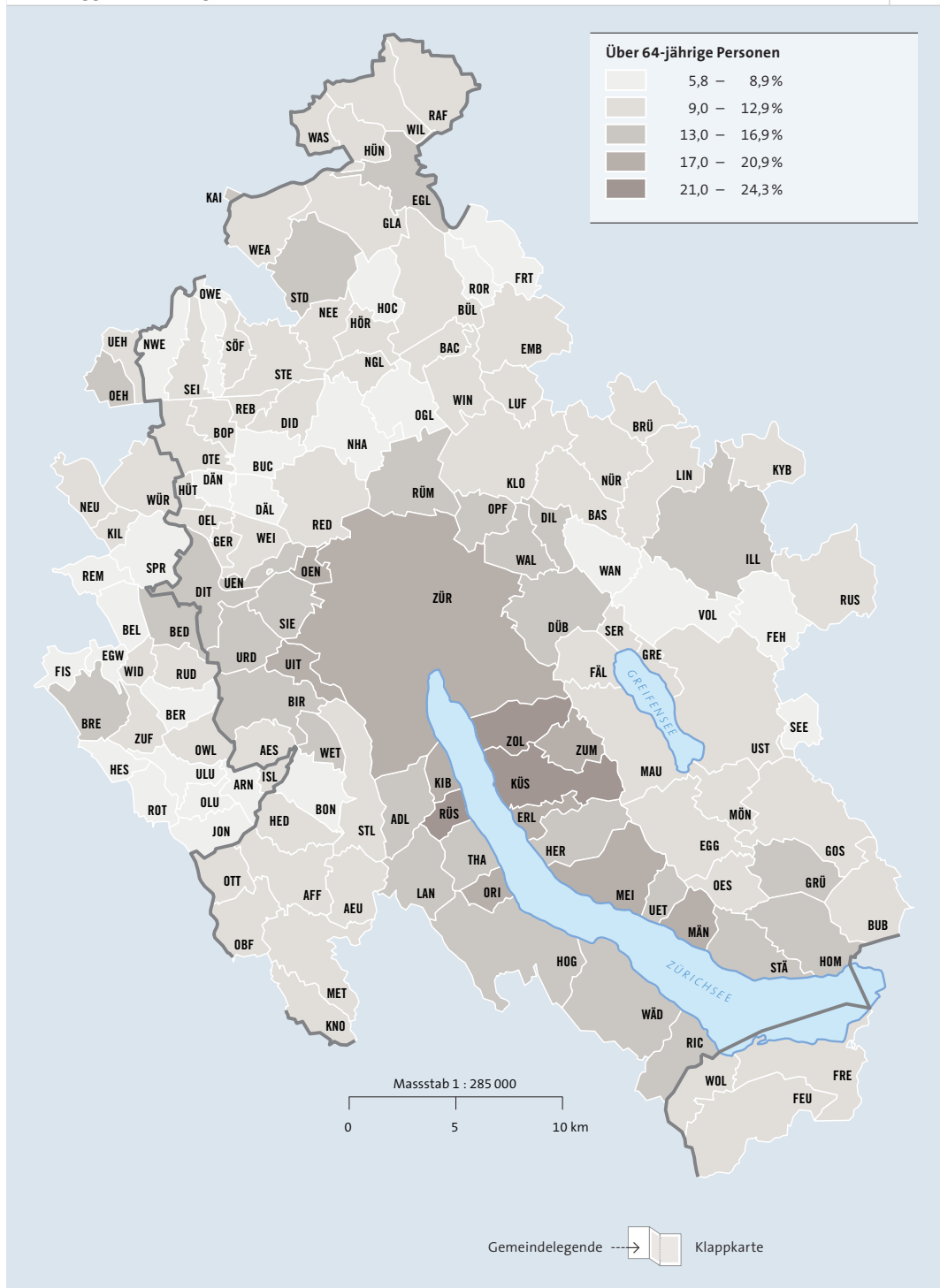


T_20.1.1

Jahr	Total	Geschlecht		Altersklasse		Zivilstand		Heimat		
		weiblich (%)	männlich (%)	unter 20 (%)	20–64 (%)	65 u.m. (%)	verheiratet (%)	übrige (%)	Schweiz (%)	Ausland (%)
Agglomeration Zürich										
1970	947011	51,1	48,9	26,9	62,0	11,1	48,7	51,3	80,6	19,4
1980	970073	51,4	48,6	23,9	62,8	13,3	46,9	53,1	83,3	16,7
1990	1 021 859	50,7	49,3	19,8	66,5	13,7	46,4	53,6	79,8	20,2
2000	1 080 728	50,8	49,2	20,0	65,2	14,7	45,2	54,8	76,5	23,5
Stadt Zürich										
1970	422 640	52,8	47,2	20,5	64,5	15,0	46,7	53,3	82,5	17,5
1980	369 522	53,4	46,6	17,0	63,1	19,8	44,0	56,0	82,3	17,7
1990	365 043	52,0	48,0	14,4	66,2	19,4	41,8	58,2	75,7	24,3
2000	363 273	51,6	48,4	15,8	66,0	18,3	38,9	61,1	70,7	29,3
Erster Vorortsgürtel (14 Gemeinden), Definition gemäss Volkszählung 1950										
1970	132 014	50,7	49,3	29,2	62,2	8,5	51,4	48,6	79,5	20,5
1980	136 787	51,4	48,6	24,3	64,4	11,3	49,1	50,9	82,7	17,3
1990	135 777	50,9	49,1	18,8	67,4	13,7	49,1	50,9	79,1	20,9
2000	138 936	51,0	49,0	19,5	63,5	17,0	48,3	51,7	73,9	26,1
Zweiter Vorortsgürtel (25 Gemeinden), Definition gemäss Volkszählung 1960										
1970	120 492	49,1	50,9	32,2	61,4	6,4	51,1	48,9	79,1	20,9
1980	140 088	49,8	50,2	27,4	65,0	7,6	49,2	50,8	83,9	16,1
1990	154 226	49,6	50,4	21,6	68,8	9,6	49,4	50,6	82,2	17,8
2000	168 812	50,1	49,9	21,0	66,3	12,7	48,6	51,4	79,2	20,8
Dritter Vorortsgürtel (11 Gemeinden), Definition gemäss Volkszählung 1970										
1970	44 178	48,6	51,4	34,3	60,8	4,8	52,3	47,7	76,5	23,5
1980	59 823	49,6	50,4	31,5	63,2	5,3	48,1	51,9	82,8	17,2
1990	67 567	49,1	50,9	24,8	68,4	6,8	48,8	51,2	81,1	18,9
2000	73 364	50,0	50,0	23,4	67,0	9,6	48,3	51,7	77,6	22,4
Vierter Vorortsgürtel (30 Gemeinden), Definition gemäss Volkszählung 1980										
1970	113 195	50,3	49,7	32,2	58,4	9,4	49,6	50,4	79,4	20,6
1980	132 444	50,5	49,5	28,8	61,0	10,1	48,7	51,3	84,7	15,3
1990	145 165	50,3	49,7	23,5	65,5	11,1	49,1	50,9	83,0	17,0
2000	159 021	50,8	49,2	22,3	64,5	13,2	48,8	51,2	81,6	18,4
Fünfter Vorortsgürtel (20 Gemeinden), Definition gemäss Volkszählung 1990										
1970	52 329	49,6	50,4	32,9	58,0	9,1	49,0	51,0	77,4	22,6
1980	60 240	49,8	50,2	29,9	60,0	10,0	47,9	52,1	83,8	16,2
1990	72 402	49,6	50,4	25,4	64,7	9,9	48,4	51,6	83,4	16,6
2000	82 862	50,3	49,7	24,6	64,3	11,1	47,9	52,1	82,7	17,3
Sechster Vorortsgürtel (31 Gemeinden), Definition gemäss Volkszählung 2000										
1970	62 163	48,6	51,4	35,9	55,7	8,5	47,3	52,7	81,5	18,5
1980	71 169	48,9	51,1	31,5	59,1	9,4	47,6	52,4	85,9	14,1
1990	81 679	49,4	50,6	26,4	63,7	9,9	48,2	51,8	84,8	15,2
2000	94 460	50,0	50,0	24,9	63,7	11,3	48,4	51,6	83,3	16,7

Prozentualer Anteil von über 64-jährigen Personen
 ► nach Agglomerationsgemeinde, 2000

K_20.1.2



Wohnbevölkerung und Fläche

► nach Agglomerationsgemeinde, 1970–2000



T 20.1.5

Gemeinde	Wohnbevölkerung gemäss Volkszählung				Polygon- fläche (ha) ¹	Einwohner (2000 je ha Polygonfläche)
	1970	1980	1990	2000		
Agglomeration Zürich	947 011	970 073	1 021 859	1 080 728	108 582	10
Zürich	422 640	369 522	365 043	363 273	8 781	41
Erster Vorortsgürtel	132 014	136 787	135 777	138 936	8 769	16
Adliswil	15920	16418	15776	15822	778	20
Dietikon	22705	21765	21152	21353	938	23
Kilchberg	7546	7214	7081	7197	257	28
Küsnacht	12193	12766	12384	12484	1237	10
Langnau a.A.	4879	6694	6528	6595	869	8
Oberengstringen	6074	6154	5824	5879	216	27
Opfikon	11115	11444	11872	12062	559	22
Rüschlikon	4797	4778	4622	4858	293	17
Schlieren	11869	12891	13814	13356	659	20
Uitikon	2606	2763	3134	3480	437	8
Unteringstringen	1818	2290	2629	2832	333	9
Urdorf	7960	8589	8339	9417	760	12
Wallisellen	10415	10887	11216	11939	645	19
Zollikon	12117	12134	11406	11662	788	15
Zweiter Vorortsgürtel	120 492	140 088	154 226	168 812	19 071	9
Aesch b. Birmensdorf	472	788	982	950	524	2
Bassersdorf	5590	5335	6823	7515	903	8
Birmensdorf	3180	4097	4744	5451	1141	5
Bonstetten	1706	2123	2717	3893	741	5
Buchs	1552	1838	3516	4182	585	7
Dällikon	1316	2426	2551	3261	449	7
Dietlikon	4381	5310	5885	6281	426	15
Dübendorf	19639	20683	21106	22216	1362	16
Erlenbach	4523	4331	4377	4609	289	16
Fällanden	4260	6222	6489	6423	640	10
Geroldswil	2818	3925	4534	4540	193	24
Herrliberg	4083	4211	4532	5499	898	6
Kloten	16388	15845	16148	17190	1922	9
Maur	3943	6222	6979	8677	1476	6
Oberrieden	3698	3979	4385	4583	276	17
Oetwil a.d. Limmat	651	1399	2058	2120	277	8
Regensdorf	8566	12300	13673	15098	1463	10
Rümlang	5677	5055	5211	5552	1240	4
Schwerzenbach	2665	2810	3645	4256	264	16
Stallikon	1062	1475	2020	2608	1201	2
Thalwil	13591	15412	15647	15805	549	29
Wangen-Brüttisellen	3692	3474	4694	5978	792	8
Weiningen	2323	3054	3500	3791	537	7
Wettswil a.A.	1703	3366	3425	3784	379	10
Zumikon	3013	4408	4585	4550	544	8
Dritter Vorortsgürtel	44 178	59 823	67 567	73 364	9 224	8
Bergdietikon AG	1077	1693	2194	2256	593	4
Berikon AG	1593	2314	3765	4358	536	8
Greifensee	2674	5423	5281	5242	233	22
Illnau-Effretikon	13693	14788	14566	14491	2530	6
Niederglatt	2421	2939	3362	3737	362	10
Niederhasli	2838	5057	5834	7589	1129	7
Oberglatt	2770	4097	4337	5120	828	6

Wohnbevölkerung und Fläche

► nach Agglomerationsgemeinde, 1970–2000

T_20.1.5



Gemeinde	Wohnbevölkerung gemäss Volkszählung				Polygon- fläche (ha) ¹	Einwohner (2000 je ha Polygonfläche)
	1970	1980	1990	2000		
Rudolfstetten-Friedlisberg AG	2 384	3 582	3 757	3 738	491	8
Spreitenbach AG	5 978	7 198	8 315	9 127	860	11
Volketswil	7 473	10 033	12 241	14 070	1 401	10
Widen AG	1 277	2 699	3 915	3 636	261	14
Vierter Vorortsgürtel	113 195	132 444	145 165	159 021	22 009	7
Arni AG	472	660	966	1 302	336	4
Bachenbülach	2 307	2 859	2 887	3 083	428	7
Boppelsen	373	705	829	1 018	397	3
Bülach	11 043	12 292	13 472	13 999	1 612	9
Dänikon	373	985	1 182	1 749	286	6
Dielsdorf	2 961	3 767	4 616	4 882	587	8
Egg	5 250	6 074	6 533	7 455	1 449	5
Embrach	4 123	5 893	7 194	7 744	1 270	6
Hochfelden	677	928	1 103	1 579	615	3
Höri	2 103	1 759	1 864	2 300	481	5
Horgen	15 691	16 577	16 463	17 432	2 107	8
Islisberg AG	178	157	259	405	166	2
Killwangen AG	842	1 041	1 328	1 377	244	6
Lufingen	595	723	952	1 172	520	2
Männedorf	7 419	7 833	7 486	8 348	477	18
Meilen	9 881	10 430	10 749	11 480	1 195	10
Neerach	718	1 165	1 731	2 366	606	4
Nürensdorf	2 012	3 348	3 946	4 475	1 007	4
Oberweningen	526	693	1 149	1 290	489	3
Oberwil-Lieli AG	768	1 191	1 591	1 729	537	3
Regensberg	468	639	581	487	238	2
Richterswil	7 380	8 672	9 882	10 354	751	14
Schöfflisdorf	494	696	1 064	1 133	403	3
Stäfa	9 937	10 558	10 539	11 567	858	13
Steinmaur	1 497	2 109	2 552	2 742	937	3
Uetikon a. See	3 477	3 686	4 026	5 210	345	15
Wädenswil	15 695	18 485	19 440	19 464	1 742	11
Winkel	1 089	2 028	2 313	3 317	814	4
Wollerau SZ	3 441	3 878	4 952	6 074	632	10
Zufikon AG	1 405	2 613	3 516	3 488	480	7
Fünfter Vorortsgürtel	52 329	60 240	72 402	82 862	16 837	5
Aeugst a. A.	700	866	1 230	1 544	790	2
Affoltern a. A.	7 363	8 064	9 461	10 314	1 061	10
Brütten	671	1 153	1 482	1 774	660	3
Eggenwil AG	376	417	586	669	245	3
Fehraltorf	2 058	2 486	4 065	4 687	950	5
Freienstein-Teufen	1 219	1 485	1 818	2 127	837	3
Glattfelden	2 857	2 753	3 294	3 544	1 235	3
Hedingen	1 880	1 915	2 190	2 991	655	5
Hüttikon	256	356	410	533	159	3
Jonen AG	698	800	1 102	1 569	569	3
Mettmenstetten	1 866	2 297	2 876	3 724	1 302	3
Mönchaltorf	1 604	2 863	3 494	3 183	761	4
Oberlunkhofen AG	532	723	1 075	1 443	325	4
Otelfingen	941	1 243	1 580	1 852	716	3
Ottenbach	1 285	1 389	2 038	2 164	500	4

Wohnbevölkerung und Fläche

► nach Agglomerationsgemeinde, 1970–2000



T_20.1.5

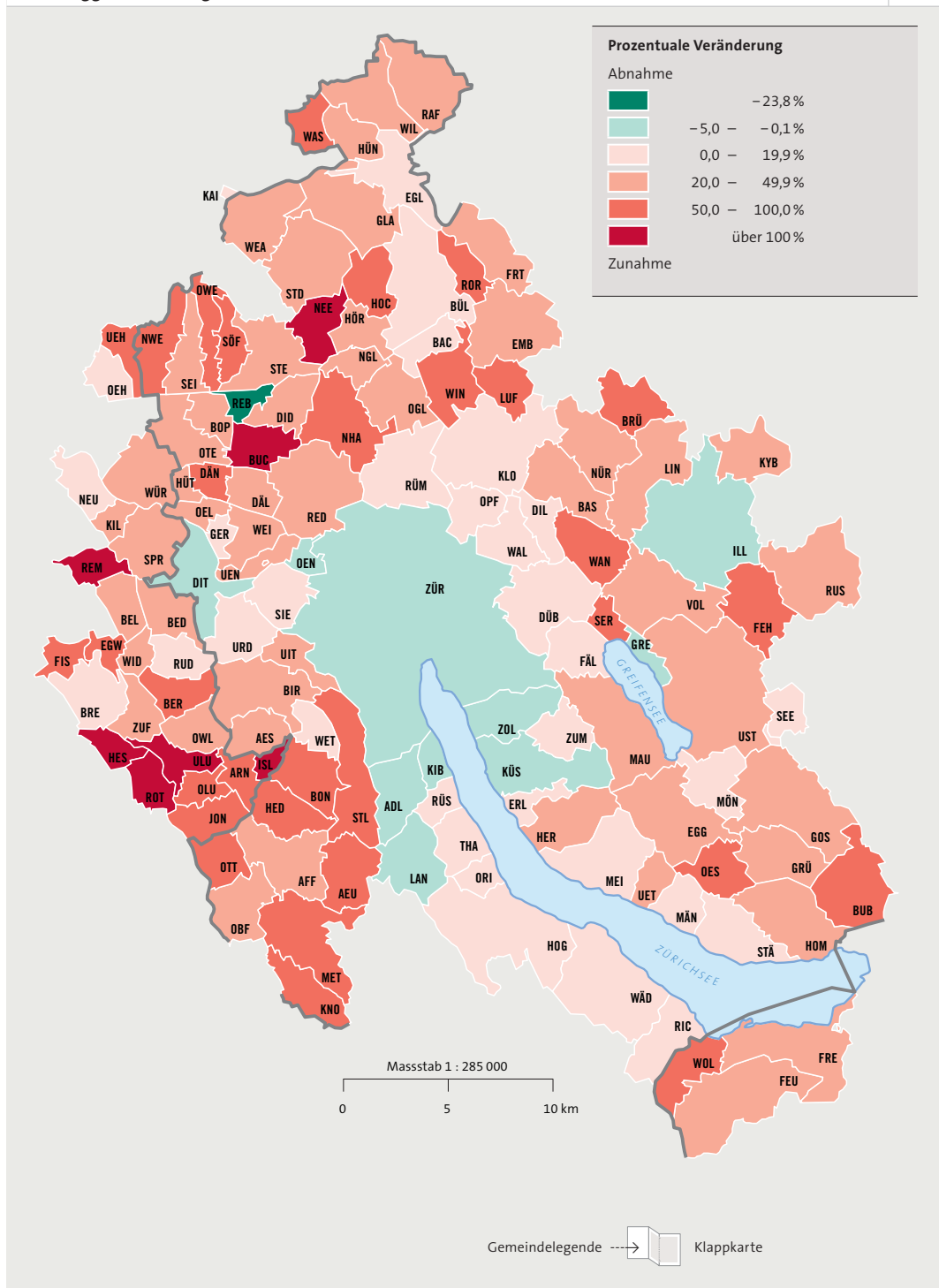
Gemeinde	Wohnbevölkerung gemäss Volkszählung				Polygon- fläche (ha) ¹	Einwohner (2000 je ha Polygonfläche)
	1970	1980	1990	2000		
Rorbas	1 205	1 315	1 987	2 201	440	5
Russikon	1 975	2 810	3 669	3 952	1 430	3
Untertlunkhofen AG	371	400	761	1 227	449	3
Uster	21 819	23 702	25 182	28 571	2 851	10
Würenlos AG	2 653	3 203	4 102	4 793	902	5
Sechster Vorortsgürtel	62 163	71 169	81 679	94 460	23 891	4
Bellikon AG	627	905	1 035	1 303	496	3
Bremgarten AG	4 873	4 815	5 280	5 338	804	7
Bubikon	3 244	3 601	4 666	5 424	1 159	5
Eglisau	2 160	2 462	2 659	2 893	904	3
Feusisberg SZ	2 173	2 829	3 157	3 779	1 749	2
Fischbach-Göslikon AG	511	633	963	1 254	308	4
Freienbach SZ	8 429	9 912	11 186	13 055	1 373	10
Gossau ZH	4 759	6 205	7 157	8 685	1 827	5
Grüningen	2 059	2 185	2 756	3 092	877	4
Hermetschwil-Staffeln AG	473	498	592	1 087	335	3
Hombrechtikon	4 580	6 001	6 865	7 246	1 220	6
Hüntwangen	596	645	687	782	492	2
Kaiserstuhl AG	407	374	433	434	32	14
Knonau	932	951	1 045	1 445	649	2
Kyburg	297	303	290	396	761	1
Lindau	2 485	3 132	3 302	4 072	1 200	3
Neuenhof AG	7 164	7 203	7 707	7 613	538	14
Niederweningen	1 256	1 269	1 588	2 220	687	3
Oberehrendingen AG	1 497	1 489	1 597	1 767	398	4
Obfelden	2 255	3 315	3 818	4 182	754	6
Oetwil am See	3 068	3 247	3 770	4 375	612	7
Rafz	2 215	2 325	2 599	3 395	1 071	3
Remetschwil AG	629	796	1 168	1 759	387	5
Rottenschwil AG	292	305	613	806	450	2
Schleinikon	429	451	542	637	568	1
Seegräben	855	1 121	1 103	1 279	377	3
Stadel	1 115	1 299	1 421	1 739	1 286	1
Unterehrendingen AG	865	987	1 361	1 532	331	5
Wasterkingen	296	320	481	560	396	1
Weiach	688	692	719	994	956	1
Wil ZH	934	899	1 119	1 317	894	1

1 BFS GEOSTAT Die Polygonfläche kann als die zur Zeit genaueste Flächenangabe angesehen werden. Sie basiert auf dem Datensatz der digitalen Gemeindegrenzen GG25 von Swisstopo. Die Flächen sind auf Hektaren gerundet.

Prozentuale Veränderung der Wohnbevölkerung

K_20.1.3

► nach Agglomerationsgemeinde, 1980–2000



Bevölkerungsbilanz der Agglomerationsgemeinden

► 2003

T_20.1.9



Aggl. Gürtel	Wohnbevölkerung 1.1.2003	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss	Wanderungssaldo	Gesamt saldo ²	Wohnbevölkerung 31.12.2003	Eheschliessungen
Agglomeration Zürich¹	1 096 062	11 368	8 740	2 628	4 641	6 395	1 102 457	8 042
Zürich	364 558	3 629	3 809	-180	150	-30	364 528	3 683
1 Adliswil	15 896	146	111	35	-20	6	15 902	81
2 Aesch b. Birmensdorf	978	12	5	7	9	13	991	6
5 Aeugst a. A.	1 490	12	6	6	44	52	1 542	8
5 Affoltern a. A.	10 126	122	74	48	51	132	10 258	61
4 Arni AG	1 450	17	8	9	39	52	1 502	11
4 Bachenbülach	3 319	48	9	39	-23	15	3 334	20
2 Bassersdorf	8 379	95	46	49	391	445	8 824	39
6 Bellikon AG	1 322	16	8	8	102	114	1 436	14
3 Bergdietikon AG	2 299	24	11	13	-23	-12	2 287	11
3 Berikon AG	4 306	38	14	24	79	122	4 428	28
2 Birmensdorf	5 519	69	39	30	16	12	5 531	39
2 Bonstetten	4 087	42	17	25	38	78	4 165	29
4 Boppelsen	1 099	12	6	6	-1	5	1 104	8
6 Bremgarten AG	5 769	70	40	30	78	114	5 883	37
5 Brütten	1 859	16	4	12	-4	10	1 869	9
6 Bubikon	5 574	51	36	15	29	59	5 633	22
2 Buchs	4 247	49	15	34	122	146	4 393	31
4 Bülach	14 155	151	97	54	-111	-59	14 096	69
2 Dällikon	3 343	47	12	35	22	62	3 405	21
4 Dänikon	1 767	30	10	20	-7	27	1 794	14
4 Dielsdorf	4 706	56	30	26	14	22	4 728	29
1 Dietikon	21 619	257	152	105	36	128	21 747	133
2 Dietlikon	6 379	77	36	41	129	131	6 510	39
2 Dübendorf	22 600	258	174	84	-71	-126	22 474	171
4 Egg	7 691	71	45	26	-47	16	7 707	40
5 Eggenwil AG	699	3	3	0	5	2	701	7
6 Eglisau	3 110	28	34	-6	17	18	3 128	12
4 Embrach	7 745	99	43	56	189	267	8 012	50
2 Erlenbach	4 887	45	46	-1	-5	-30	4 857	27
2 Fällanden	6 643	61	28	33	48	64	6 707	39
5 Fehraltorf	4 684	45	38	7	37	60	4 744	24
6 Feusisberg SZ	4 017	37	33	4	44	58	4 075	30
6 Fischbach-Göslikon AG	1 308	21	3	18	18	38	1 346	5
6 Freienbach SZ	13 938	227	132	95	109	228	14 166	154
5 Freienstein-Teufen	2 155	22	13	9	50	56	2 211	11
2 Geroldswil	4 519	45	28	17	-6	-4	4 515	26
5 Glattfelden	3 654	35	19	16	90	107	3 761	22
6 Gossau	8 844	98	40	58	83	150	8 994	42
3 Greifensee	5 219	65	26	39	-54	-9	5 210	33
6 Grüningen	2 828	26	24	2	-3	1	2 829	11
5 Hedingen	3 073	29	20	9	-22	-14	3 059	11
6 Hermetschwil-Staffeln AG	1 095	15	3	12	29	38	1 133	8
2 Herrliberg	5 723	47	43	4	-62	-46	5 677	35
4 Hochfelden	1 684	16	11	5	14	11	1 695	9
6 Hombrechtikon	7 363	86	53	33	90	104	7 467	33
4 Höri	17 620	176	142	34	98	92	17 712	116
4 Horgen	2 467	33	10	23	23	25	2 492	13
6 Hüntwangen	838	5	6	-1	3	-1	837	5
5 Hüttikon	529	3	6	-3	-5	-8	521	1
3 Illnau-Effretikon	14 933	150	117	33	-31	15	14 948	88
4 Islisberg AG	449	3	1	2	40	40	489	2

Bevölkerungsbilanz der Agglomerationsgemeinden

► 2003

T. 20.1.9



Aggl. Gürtel	Wohnbevölkerung 1.1.2003	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss	Wanderungssaldo	Gesamt saldo ²	Wohnbevölkerung 31.12.2003	Eheschliessungen
5 Jonen AG	1627	20	15	5	17	20	1 647	7
6 Kaiserstuhl AG	446	4	4	0	-30	-38	408	4
1 Kilchberg	7062	66	59	7	34	12	7 074	35
4 Killwangen AG	1499	10	9	1	54	57	1 556	8
2 Kloten	16952	195	107	88	20	60	17 012	127
6 Knonau	1497	7	7	0	-3	-14	1 483	5
1 Küsnacht	12550	111	125	-14	187	160	12 710	87
6 Kyburg	379	2	2	0	-12	-12	367	2
1 Langnau a. A.	6682	53	32	21	-9	-16	6 666	26
6 Lindau	4246	55	24	31	-6	27	4 273	13
4 Lufingen	1329	18	4	14	5	13	1 342	9
4 Männedorf	8957	120	81	39	345	348	9 305	63
2 Maur	9061	84	43	41	-15	-29	9 032	45
4 Meilen	11555	110	104	6	43	26	11 581	53
5 Mettmenstetten	3758	28	25	3	20	15	3 773	17
5 Mönchaltorf	3168	22	18	4	51	41	3 209	18
4 Neerach	2511	25	14	11	69	57	2 568	19
6 Neuenhof AG	7607	82	53	29	44	66	7 673	42
3 Niederglatt	3833	49	24	25	108	114	3 947	10
3 Niederhasli	7636	98	26	72	37	69	7 705	44
6 Niederweningen	2360	27	11	16	18	30	2 390	12
4 Nürensdorf	4668	42	21	21	56	81	4 749	29
6 Oberehrendingen AG	1846	23	20	3	120	136	1 982	15
1 Oberengstringen	5972	59	47	12	38	-16	5 956	41
3 Oberglatt	5089	55	15	40	-66	-26	5 063	31
5 Oberlunkhofen AG	1536	23	7	16	46	63	1 599	6
2 Oberrieden	4686	39	41	-2	25	11	4 697	13
4 Oberweningen	1313	18	5	13	62	65	1 378	5
4 Oberwil-Lieli AG	1869	22	7	15	57	75	1 944	8
6 Obfelden	4230	35	33	2	-21	-18	4 212	12
6 Oetwil am See	4133	47	27	20	23	45	4 178	23
2 Oetwil a.d. Limmat	2169	11	15	-4	-7	-15	2 154	13
1 Opfikon	12316	168	93	75	290	352	12 668	89
5 Otelfingen	1964	21	4	17	163	172	2 136	13
5 Ottenbach	2226	23	14	9	-13	-1	2 225	5
6 Rafz	3432	44	20	24	87	108	3 540	20
4 Regensberg	441	6	4	2	-7	-5	436	5
2 Regensdorf	15183	179	68	111	-120	153	15 336	112
6 Remetschwil AG	1865	18	12	6	28	41	1 906	11
4 Richterswil	10821	105	83	22	135	139	10 960	56
5 Rorbas	2216	26	17	9	-29	-11	2 205	16
6 Rottenschwil AG	816	9	2	7	-5	-5	811	2
3 Rudolfstetten-Friedlisberg AG	3735	42	23	19	36	81	3 816	16
2 Rümlang	5810	58	56	2	9	-3	5 807	41
1 Rüslikon	4963	47	48	-1	38	33	4 996	34
5 Russikon	3905	33	19	14	-29	-17	3 888	20
6 Schleinikon	693	7	4	3	-12	-8	685	3
1 Schlieren	13250	153	106	47	-49	-122	13 128	87
4 Schöfflisdorf	1169	8	10	-2	-22	-33	1 136	4
2 Schwerzenbach	4272	51	24	27	-71	-34	4 238	25
6 Seegräben	1258	21	5	16	-37	-23	1 235	7
3 Spreitenbach AG	9831	95	38	57	31	75	9 906	60
4 Stäfa	1746	9	12	-3	15	8	1 754	8

Bevölkerungsbilanz der Agglomerationsgemeinden

► 2003

↑
T_20.1.9

Aggl. Gürtel	Wohnbevölkerung 1.1.2003	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss	Wanderungssaldo	Gesamt saldo ²	Wohnbevölkerung 31.12.2003	Eheschlüssungen
6 Stadel	12 018	115	93	22	337	287	12 305	71
2 Stallikon	2 841	26	8	18	-19	10	2 851	12
4 Steinmaur	2 785	29	14	15	25	23	2 808	16
2 Thalwil	15 926	162	145	17	72	111	16 037	94
4 Uetikon a.See	5 339	67	41	26	118	117	5 456	23
1 Uitikon	3 602	35	25	10	7	8	3 610	26
6 Unterehrendingen AG	1 577	16	9	7	26	29	1 606	9
1 Unterengstringen	2 843	18	19	-1	23	31	2 874	17
5 Unterlunkhofen AG	1 254	21	4	17	4	21	1 275	8
1 Urdorf	9 316	87	58	29	-115	-90	9 226	52
5 Uster	28 630	315	203	112	2	84	28 714	184
3 Volketswil	14 331	166	62	104	8	87	14 418	97
4 Wädenswil	19 247	175	159	16	-201	-186	19 061	105
1 Wallisellen	12 036	123	98	25	186	204	12 240	86
2 Wangen-Brüttisellen	6 161	58	30	28	40	72	6 233	31
6 Wasterkingen	576	6	3	3	5	7	583	6
6 Weiach	1 014	1	7	-6	-33	-43	971	5
2 Weiningen	3 905	41	22	19	7	12	3 917	22
2 Wettswil a.A.	4 013	40	23	17	20	30	4 043	23
3 Widen AG	3 569	19	14	5	10	21	3 590	18
6 Wil ZH	1 294	10	7	3	-19	-20	1 274	3
4 Winkel	3 470	23	18	5	90	79	3 549	26
4 Wollerau SZ	6 485	71	34	37	164	180	6 665	42
5 Würenlos AG	4 888	38	24	14	123	133	5 021	27
1 Zollikon	11 861	127	138	-11	134	80	11 941	66
4 Zufikon AG	3 675	30	19	11	7	1	3 676	10
2 Zumikon	4 707	31	40	-9	31	4	4 711	20

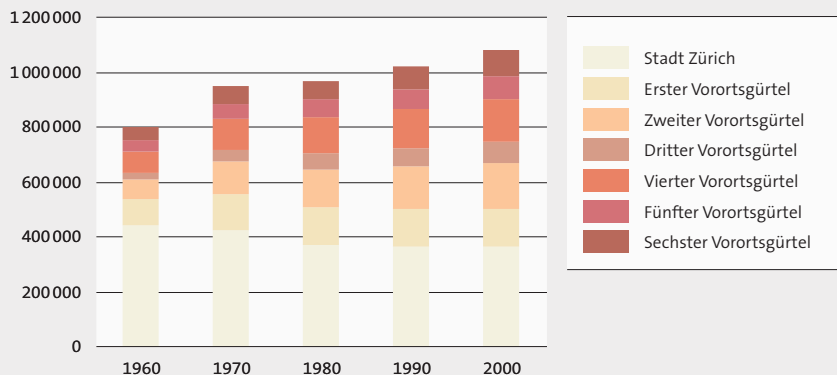
1 Bevölkerung der Stadt Zürich nach wirtschaftlichem, übrige Gemeinden nach zivilrechtlichem Wohnsitzbegriff.

2 Einschliesslich Korrekturen.

Bevölkerungsentwicklung in der Agglomeration

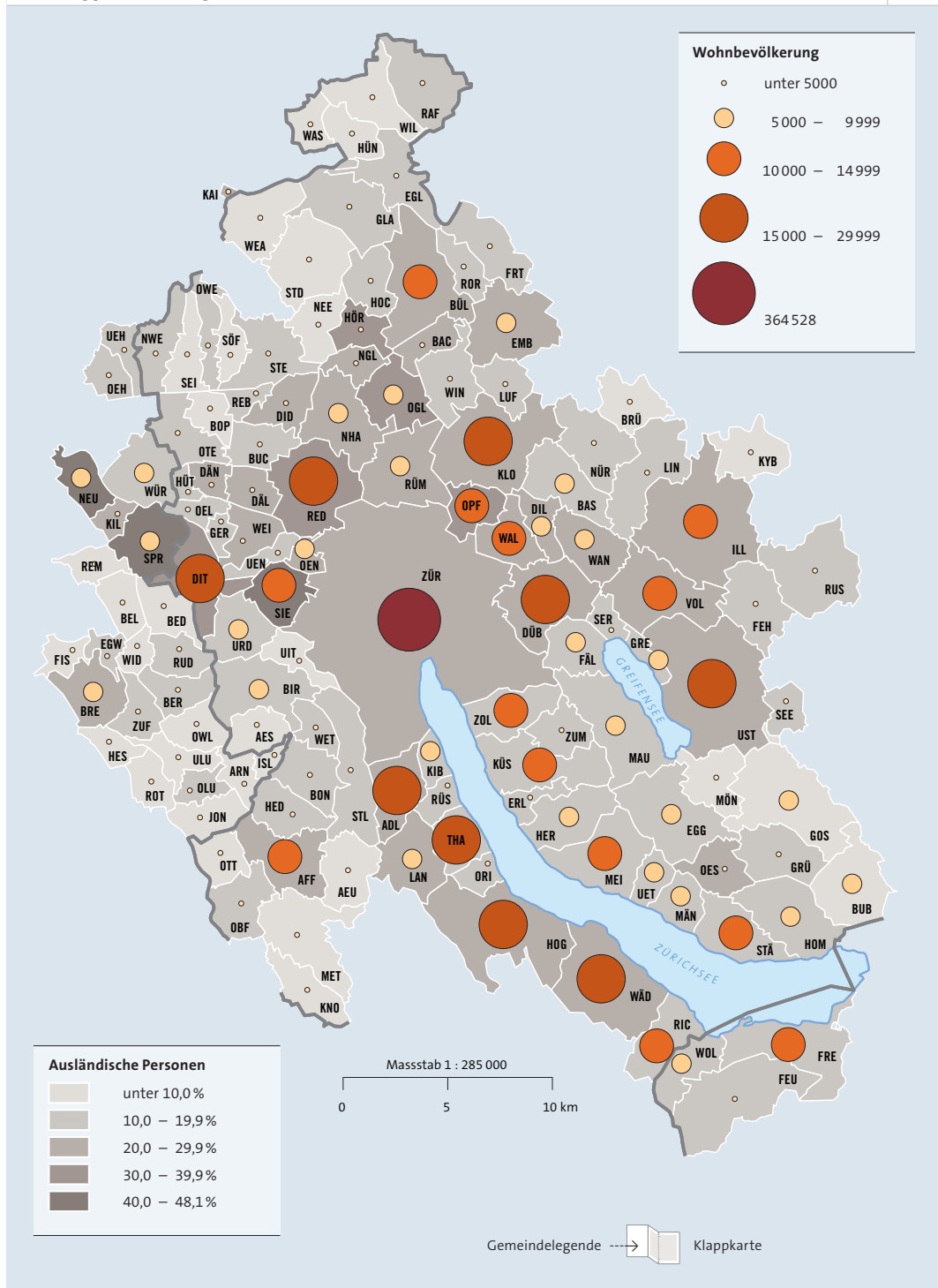
► seit 1960

G_20.1.1



Wohnbevölkerung und prozentualer Anteil ausländischer Personen
 nach Agglomerationsgemeinde, 2003

K_20.1.4



20.2 Haushalte

In allen sechs Vorortsgürteln der Agglomeration Zürich hat es zur Zeit der Volkszählung 2000 (5. Dezember) mehr Privathaushalte gegeben als 1990. Die Kernstadt Zürich hingegen verzeichnete in dieser Periode einen Rückgang um 2416 Einheiten auf 186 880 Privathaushalte. Die Zahl der Kollektivhaushalte blieb in der ganzen Agglomeration gering. Der überwiegende Teil der Bevölkerung – in der Agglomeration über 96 Prozent und in der Stadt Zürich knapp 95 Prozent – lebte im Jahr 2000 in Privathaushalten.

Haushalte und Personen

► nach Agglomerationsgemeinde, 2000



T_20.2.21



Gemeinde	Privat- haushalte	Kollektiv- haushalte	Personen	
			in Privat- haushalten	in Kollektiv- haushalten
Agglomeration Zürich	497 122	906	1 040 719	22 862
Stadt Zürich	186 880	270	344 388	10 467
Erster Vorortsgürtel	64 302	119	134 186	3 001
Adliswil	7 436	9	15 327	304
Dietikon	9 707	15	20 856	240
Kilchberg	3 444	8	6 877	210
Küsnacht	5 744	14	11 883	446
Langnau a. A.	2 883	2	6 435	92
Oberengstringen	2 851	3	5 798	36
Opfikon	5 851	10	11 699	164
Rüschlikon	2 202	3	4 657	143
Schlieren	6 159	14	12 784	413
Uitikon	1 544	4	3 380	60
Unteringstringen	1 281	4	2 770	35
Urdorf	4 218	6	9 169	171
Wallisellen	5 398	16	11 513	299
Zollikon	5 584	11	11 038	388
Zweiter Vorortsgürtel	75 332	133	164 317	2 409
Aesch b. Birmensdorf	395	–	948	–
Bassersdorf	3 137	4	7 276	161
Birmensdorf	2 465	9	5 268	114
Bonstetten	1 591	1	3 842	3
Buchs	1 745	–	4 143	–
Dällikon	1 413	2	3 216	5
Dietlikon	2 776	7	6 049	178
Dübendorf	10 613	15	21 624	297
Erlenbach	2 007	10	4 394	169
Fällanden	2 804	6	6 334	25
Geroldswil	1 979	4	4 478	30
Herrliberg	2 391	6	5 330	118
Kloten	8 160	6	16 589	246
Maur	3 686	3	8 498	85
Oberrieden	2 096	1	4 500	21
Oetwil a. d. Limmat	987	1	2 103	5
Regensdorf	6 406	22	14 480	360
Rümlang	2 544	5	5 428	70
Schwerzenbach	1 858	4	4 200	19

Haushalte und Personen

► nach Agglomerationsgemeinde, 2000

T_20.2.21



Gemeinde	Privat- haushalte	Kollektiv- haushalte	Personen	
			in Privat- haushalten	in Kollektiv- haushalten
Stallikon	1078	7	2 520	73
Thalwil	7541	8	15 356	261
Wangen-Brüttisellen	2435	8	5 823	73
Weiningen	1597	1	3 668	79
Wettswil a. A.	1598	–	3 755	–
Zumikon	2030	3	4 495	17
Dritter Vorortsgürtel	31 211	32	72 002	668
Bergdietikon AG	961	3	2 224	16
Berikon AG	1802	1	4 319	4
Greifensee	2162	3	5 134	45
Illnau-Effretikon	6594	3	14 211	98
Niederglatt	1601	1	3 667	38
Niederhasli	3032	1	7 495	20
Oberglatt	2274	3	5 001	38
Rudolfstetten-Friedlisberg AG	1600	1	3 712	1
Spreitenbach AG	3804	3	8 990	81
Volketswil	5910	10	13 726	242
Widen AG	1471	3	3 523	85
Vierter Vorortsgürtel	67 713	164	154 064	3 091
Arni AG	496	–	1 295	–
Bachenbülach	1307	–	3 060	–
Boppelsen	415	–	1 011	–
Bülach	5985	14	13 631	186
Dänikon	673	3	1 714	19
Dielsdorf	1979	4	4 614	159
Egg	3024	6	7 181	221
Embrach	3044	13	7 276	372
Hochfelden	603	2	1 532	36
Höri	910	–	2 267	–
Horgen	7744	9	16 919	357
Islisberg AG	158	–	400	–
Killwangen AG	559	2	1 362	9
Lufingen	502	–	1 164	–
Männedorf	3715	12	7 970	232
Meilen	5228	18	11 138	227
Neerach	988	–	2 347	–
Nürensdorf	1866	1	4 436	3
Oberweningen	502	1	1 276	4
Oberwil-Lieli AG	696	2	1 706	3
Regensberg	209	9	430	49
Richterswil	4351	10	10 054	150
Schöfflisdorf	443	1	1 084	38
Stäfa	5071	20	11 147	287
Steinmaur	1180	5	2 668	43
Uetikon a. See	2071	14	4 803	332
Wädenswil	8622	16	18 862	311
Winkel	1454	–	3 296	–
Wollerau SZ	2525	2	5 969	53
Zufikon AG	1393	–	3 452	–
Fünfter Vorortsgürtel	33 840	69	80 085	1 590
Aeugst a. A.	607	1	1 481	45
Affoltern a. A.	4144	14	9 711	443

Haushalte und Personen

► nach Agglomerationsgemeinde, 2000



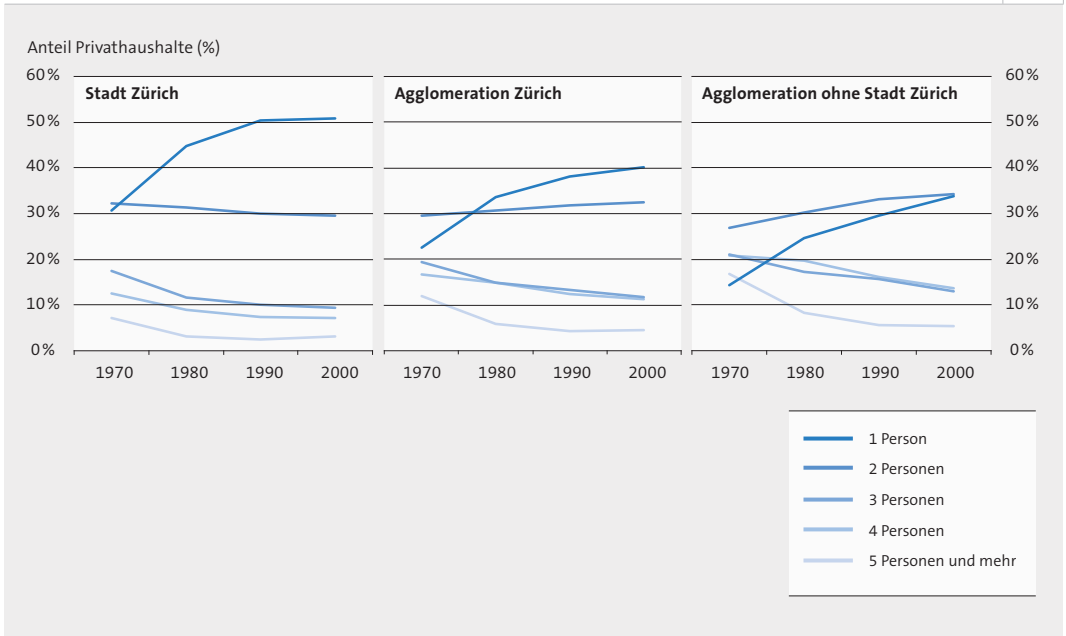
T. 20.2.21

Gemeinde	Privat- haushalte	Kollektiv- haushalte	Personen	
			in Privat- haushalten	in Kollektiv- haushalten
Brütten	733	–	1 757	–
Eggenwil AG	267	1	662	3
Fehraltorf	1 889	4	4 579	71
Freienstein-Teufen	799	4	2 065	44
Glattfelden	1 399	1	3 456	43
Hedingen	1 156	1	2 965	2
Hüttikon	207	–	524	–
Jonen AG	599	–	1 557	–
Mettmenstetten	1 415	3	3 578	103
Mönchaltorf	1 315	–	3 156	–
Oberlunkhofen AG	592	–	1 433	–
Otelfingen	741	–	1 842	–
Ottenbach	840	1	2 135	23
Rorbas	908	–	2 171	–
Russikon	1 460	13	3 841	87
Unterbühlhofen AG	470	–	1 225	–
Uster	12 356	25	27 228	690
Würenlos AG	1 943	1	4 719	36
Sechster Vorortsgürtel	37 844	119	91 677	1 636
Bellikon AG	526	1	1 277	9
Bremgarten AG	2 383	25	5 045	190
Bubikon	2 070	22	5 179	190
Eglisau	1 170	1	2 812	39
Feusisberg SZ	1 553	4	3 675	62
Fischbach-Göslikon AG	478	–	1 248	–
Freienbach SZ	5 470	8	12 776	126
Gossau	3 392	2	8 535	40
Grünigen	1 105	13	2 741	295
Hermetschwil-Staffeln AG	361	–	982	–
Hombrechtikon	2 902	7	7 007	170
Hüntwangen	318	–	780	–
Kaiserstuhl AG	185	1	420	9
Knonau	553	4	1 409	22
Kyburg	147	–	393	–
Lindau	1 512	3	3 870	157
Neuenhof AG	3 382	6	7 473	70
Niederweningen	863	–	2 194	–
Oberehrendingen AG	740	–	1 761	–
Obfelden	1 625	–	4 128	–
Oetwil am See	1 736	12	4 149	160
Rafz	1 273	3	3 348	37
Remetschwil AG	643	–	1 752	–
Rottenschwil AG	304	–	802	–
Schleinikon	248	–	632	–
Seegräben	481	3	1 228	19
Stadel	706	2	1 697	21
Unterehrendingen AG	614	1	1 517	7
Wasterkingen	212	–	559	–
Weiach	391	–	989	–
Wil	501	1	1 299	13

Haushaltstypen in Stadt und Agglomeration

G_20.2.1

► nach Haushaltsgrösse, seit 1960



20.3 Arbeit und Erwerb

In der Agglomeration Zürich hat die Zahl der Arbeitsstätten im zweiten und dritten Wirtschaftssektor – im Industrie- und im Dienstleistungssektor – zwischen 1998 und 2001 um 3,6 Prozent zugenommen; in der Stadt Zürich, der Kerngemeinde der Agglomeration, betrug die Zunahme 2,1 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten in diesen beiden Sektoren erhöhte sich im gleichen Zeitraum in der Agglomeration um 8,5 Prozent und in der Stadt Zürich um 7,7 Prozent. Zur Zunahme sowohl der Arbeitsstätten wie auch der Beschäftigten trug nur der dritte Wirtschaftssektor bei. Der zweite Sektor wies bei den Arbeitsstätten und Beschäftigten gar einen leichten Rückgang aus.

Monatlicher Bruttolohn in der Grossregion Zürich und der ganzen Schweiz

T_20.3.1

► 2002

Die Grossregion Zürich entspricht dem Kanton Zürich. – Das Bundesamt für Statistik erhebt im Zweijahresrhythmus jeweils im Oktober die Lohnstruktur sämtlicher Wirtschaftszweige, ausser der Landwirtschaft. In den erhobenen Bruttolöhnen sind auch ein Zwölftel des 13. Monatslohnes und der jährlichen Sonderzahlungen, nicht aber die Familien- und Kinderzulagen enthalten. Die Löhne der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden auf standardisierte Monatslöhne umgerechnet, das heisst auf eine einheitliche Arbeitszeit von $4\frac{1}{3}$ Wochen à 40 Stunden.

	Monatlicher Bruttolohn im privaten und öffentlichen Sektor (Bund)				
	Anforderungsniveau ¹				
	1 bis 4	1	2	3	4
Grossregion Zürich					
Median²					
Total	5 969	11 143	7 440	5 526	4 329
Frauen	5 154	8 862	6 562	5 074	4 002
Männer	6 534	11 605	7 837	5 838	4 690
Ganze Schweiz					
Median²					
Total	5 417	10 000	6 655	5 302	4 232
Frauen	4 625	7 934	5 879	4 784	3 844
Männer	5 831	10 367	7 000	5 556	4 626

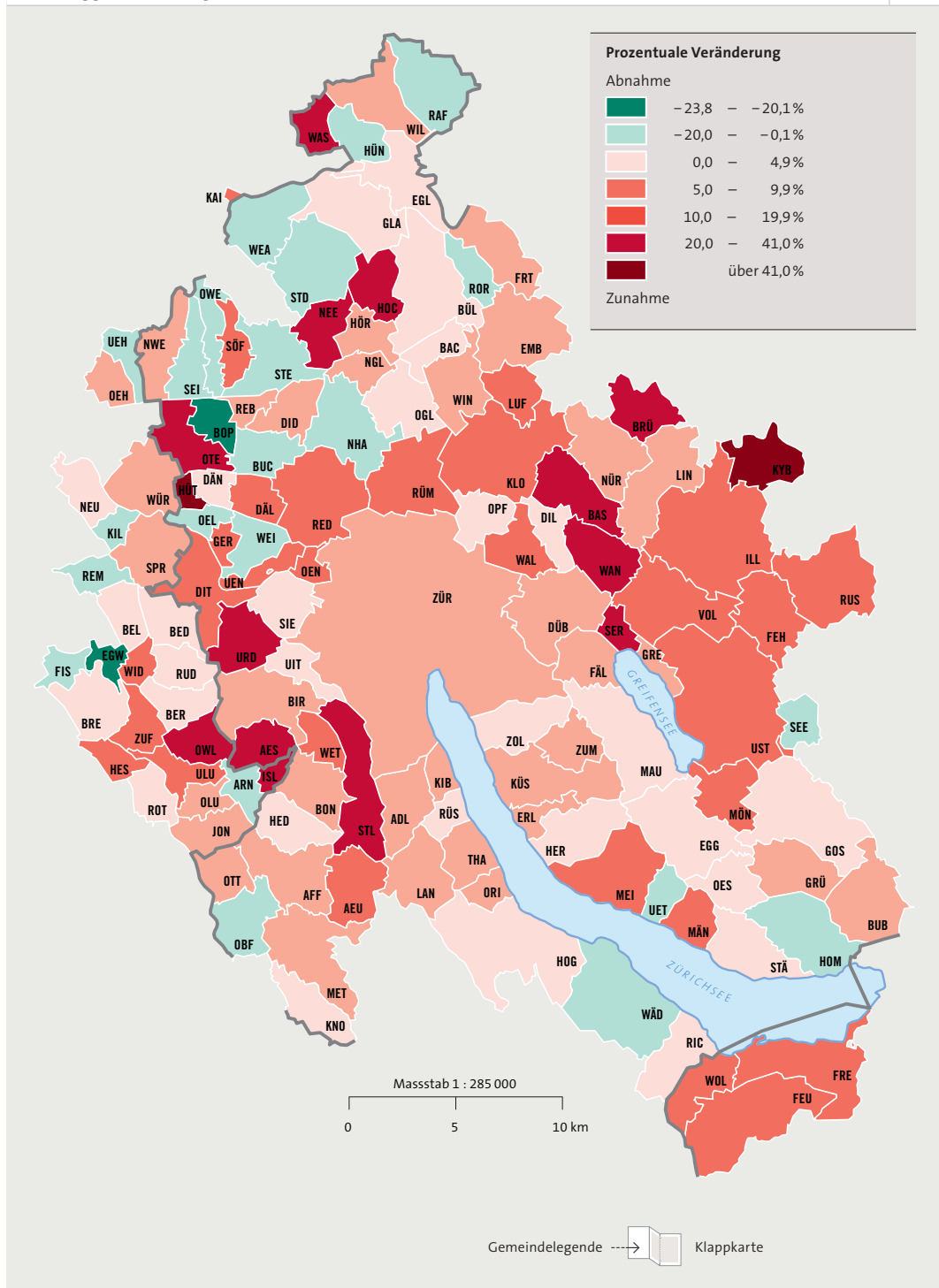
1 Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes: 1 = Verrichtung höchst anspruchsvoller und schwierigster Arbeiten, 2 = Verrichtung selbständiger und qualifizierter Arbeiten, 3 = Berufs- und Fachkenntnisse vorausgesetzt, 4 = Einfache und repetitive Tätigkeiten.

2 Median (Zentralwert): Für die Hälfte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer liegt der standardisierte Lohn über, für die andere Hälfte dagegen unter dem ausgewiesenen Median.

Prozentuale Veränderung der Beschäftigtenzahl

K_20.3.1

► nach Agglomerationsgemeinde, 1998–2001



Arbeitsstätten und Beschäftigte¹

► nach Agglomerationsgemeinde, 2001



T. 20.3.25

Aggl. Gürtel	Arbeitsstätten 2. und 3. Sektor		Beschäftigte 2. und 3. Sektor	
	total	Veränderung 1998–2001 (%)	total	Veränderung 1998–2001 (%)
Agglomeration Zürich	62 490	3,6	676 040	8,5
Zürich	26 038	2,1	339 529	7,7
1 Adliswil	663	-1,2	4 724	6,9
2 Aesch b. Birmensdorf	45	12,5	234	37,6
5 Aeugst a. A.	76	7,0	284	11,4
5 Affoltern a. A.	572	8,5	4 721	8,3
4 Arni AG	50	-2,0	164	-8,4
4 Bachenbülach	183	4,6	1 488	2,5
2 Bassersdorf	341	12,5	2 840	20,1
6 Bellikon AG	46	-14,8	462	4,1
3 Bergdietikon AG	117	-3,3	999	0,5
3 Berikon AG	244	-1,2	1 087	3,4
2 Birmensdorf	279	4,9	1 658	6,3
2 Bonstetten	138	7,8	559	8,8
4 Boppelsen	33	-10,8	105	-23,4
6 Bremgarten AG	388	-0,8	3 015	5,0
5 Brütten	77	16,7	255	32,1
6 Bubikon	276	2,2	2 257	5,6
2 Buchs	150	-6,8	1 515	-1,7
4 Bülach	733	4,3	7 705	4,9
2 Dällikon	195	8,3	2 348	14,7
4 Dänikon	67	-5,6	410	0,7
4 Dielsdorf	282	2,2	3 354	8,2
1 Dietikon	1 189	7,2	12 230	16,4
2 Dietlikon	352	3,2	5 639	4,1
2 Dübendorf	1 160	1,4	13 247	5,1
4 Egg	311	6,9	1 828	2,8
5 Eggenwil AG	31	-13,9	102	-21,5
6 Eglisau	130	0,0	1 109	4,1
4 Embrach	325	10,9	3 072	7,8
2 Erlenbach	279	10,7	1 441	8,4
2 Fällanden	302	-6,5	2 363	6,9
5 Fehraltorf	292	7,7	2 102	10,9
6 Feusisberg SZ	238	6,7	1 288	13,4
6 Fischbach-Göslikon AG	53	-3,6	313	-1,9
6 Freienbach SZ	1 140	28,1	8 891	16,9
5 Freienstein-Teufen	60	-11,8	357	5,9
2 Geroldswil	259	0,0	1 721	19,8
5 Glattfelden	137	-0,7	612	2,3
6 Gossau	365	3,1	1 804	3,6
3 Greifensee	131	4,0	1 815	6,1
6 Grüningen	134	-2,2	1 072	7,7
5 Hedingen	103	-12,0	1 260	3,1
6 Hermetschwil-Staffeln AG	35	-5,4	217	12,4
2 Herrliberg	214	7,5	876	2,3
4 Hochfelden	56	12,0	322	27,8
6 Hombrechtikon	320	4,6	2 290	-6,1
4 Höri	151	4,1	1 166	9,9
4 Horgen	802	3,2	7 671	2,4
6 Hüntwangen	42	13,5	144	-15,8
5 Hüttikon	28	3,7	211	134,4
3 Illnau-Effretikon	643	1,9	4 855	10,4

Arbeitsstätten und Beschäftigte¹

► nach Agglomerationsgemeinde, 2001

T_20.3.25



Aggl. Gürtel	Arbeitsstätten 2. und 3. Sektor		Beschäftigte 2. und 3. Sektor	
	total	Veränderung 1998–2001 (%)	total	Veränderung 1998–2001 (%)
4 Islisberg AG	16	33,3	57	32,6
5 Jonen AG	59	0,0	309	6,2
6 Kaiserstuhl AG	32	6,7	130	10,2
1 Kilchberg	368	2,8	3 347	9,1
4 Killwangen AG	70	-1,4	404	-2,2
2 Kloten	984	1,9	35 988	19,1
6 Knonau	56	-8,2	286	3,2
1 Küsnacht	759	8,6	4 368	7,7
6 Kyburg	17	0,0	230	379,2
1 Langnau a. A.	237	-2,1	1 200	7,2
6 Lindau	188	16,8	1 836	8,6
4 Lufingen	45	18,4	207	19,7
4 Männedorf	385	2,1	3 805	19,5
2 Maur	440	10,0	1 683	3,5
4 Meilen	622	4,4	4 814	10,2
5 Mettmenstetten	154	1,3	943	8,1
5 Mönchaltorf	144	0,7	948	12,1
4 Neerach	119	16,7	461	34,8
6 Neuenhof AG	260	-5,5	1 722	1,6
3 Niederglatt	137	0,0	941	7,5
3 Niederhasli	257	2,0	1 546	-1,5
6 Niederweningen	75	10,3	729	7,5
4 Nürensdorf	151	-1,3	776	6,9
6 Oberehrendingen AG	78	-7,1	335	9,5
1 Oberengstringen	258	4,0	1 300	14,7
3 Oberglatt	201	9,8	923	4,1
5 Oberlunkhofen AG	70	-1,4	293	5,8
2 Oberrieden	180	3,4	649	7,3
4 Oberweningen	46	-11,5	192	-5,0
4 Oberwil-Lieli AG	87	10,1	234	23,2
6 Obfelden	187	-2,6	880	-1,2
6 Oetwil am See	180	4,0	1 588	0,8
2 Oetwil a. d. Limmat	83	1,2	224	-0,4
1 Opfikon	907	0,3	16 697	3,6
5 Otelfingen	153	16,8	2 220	40,4
5 Ottenbach	113	7,6	497	7,3
6 Rafz	143	11,7	898	-1,1
4 Regensberg	21	-8,7	143	9,2
2 Regensdorf	750	0,7	8 588	11,1
6 Remetschwil AG	80	-10,1	337	-5,9
4 Richterswil	453	7,3	2 802	1,0
5 Rorbas	82	-9,9	460	-5,9
6 Rottenschwil AG	32	-5,9	138	3,0
3 Rudolfstetten-Friedlisberg AG	175	-5,4	764	0,7
2 Rümlang	517	5,3	4 777	17,2
1 Rüschlikon	268	14,0	2 214	4,8
5 Russikon	171	14,0	817	11,8
6 Schleinikon	22	-4,3	59	-19,2
1 Schlieren	860	5,0	12 863	4,9
4 Schöfflisdorf	58	11,5	256	11,3
2 Schwerzenbach	236	15,7	3 415	24,3
6 Seegräben	57	0,0	306	0,0

Arbeitsstätten und Beschäftigte¹

► nach Agglomerationsgemeinde, 2001



T_20.3.25

Aggl. Gürtel	Arbeitsstätten 2. und 3. Sektor		Beschäftigte 2. und 3. Sektor	
	total	Veränderung 1998–2001 (%)	total	Veränderung 1998–2001 (%)
3 Spreitenbach AG	512	8,7	6589	5,7
4 Stäfa	647	8,4	4250	2,4
6 Stadel	73	-5,2	307	-5,8
2 Stallikon	130	11,1	683	28,9
4 Steinmaur	130	2,4	605	-0,8
2 Thalwil	792	5,6	5166	6,1
4 Uetikon a.See	193	9,7	1225	-4,9
1 Uitikon	182	9,6	711	2,7
6 Unterehrendingen AG	47	2,2	121	-16,6
1 Unterengstringen	144	14,3	708	14,6
5 Unterlunkhofen AG	44	7,3	208	10,1
1 Urdorf	519	4,0	5936	22,7
5 Uster	1316	6,0	11908	10,2
3 Volketswil	782	0,4	9139	14,4
4 Wädenswil	951	4,9	7415	-4,6
1 Wallisellen	882	4,0	11783	11,0
2 Wangen-Brüttisellen	344	4,6	3475	32,6
6 Wasterkingen	17	13,3	47	23,7
6 Weiach	49	4,3	243	-1,2
2 Weiningen	171	-4,5	1312	-12,4
2 Wettswil a.A.	168	5,7	876	14,8
3 Widen AG	132	-5,0	735	10,4
6 Wil	69	0,0	349	6,7
4 Winkel	116	18,4	385	8,1
4 Wollerau SZ	412	8,4	2259	14,6
5 Würenlos AG	240	4,8	1670	8,5
1 Zollikon	695	3,6	4441	0,5
4 Zufikon AG	127	-1,6	733	15,6
2 Zumikon	288	14,7	1431	6,4

1 Voll- und Teilzeitbeschäftigte.

Arbeitsstätten und Beschäftigte der Agglomeration Zürich

► nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftsabteilung, 1998 und 2001

T.20.3.51

Wirtschaftsabteilung (nach NOGA)	Arbeitsstätten		Beschäftigte insgesamt		Veränderung	
	1998	2001	1998	2001	absolut	in %
Agglomeration Zürich total	60 328	62 490	623 320	676 040	52 720	8,5
2. Sektor	10 635	10 557	134 602	133 934	- 668	- 0,5
11/14 Gewinnung von Steinen und Erden	32	30	563	496	- 67	-11,9
15/16 Herst. von Nahrungsmitteln/Getränken/Tabakw.	179	166	8525	8232	- 293	-3,4
17 Textilgewerbe	80	86	1 568	1 436	- 132	-8,4
18 Herstellung von Bekleidung und Pelzwaren	191	195	1 044	755	- 289	-27,7
19 Herstellung von Lederwaren und Schuhen	24	28	79	93	14	17,7
20 Be- und Verarbeitung von Holz	635	624	3 500	3 366	- 134	-3,8
21 Papier- und Kartongewerbe	40	40	1 634	1 447	- 187	-11,4
22 Verlag, Druck, Vervielfältigung	1 167	1 087	13 389	13 770	381	2,8
23/24 Chemische Industrie, Erdöl-, -gas, Kokerei	136	159	4 753	4 838	85	1,8
25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	127	124	2 571	2 387	- 184	-7,2
26 Herst. von sonst. nichtmetallischen Mineralien	169	182	1 676	1 425	- 251	-15,0
27 Erzeugung und Bearbeitung von Metall	36	29	635	364	- 271	-42,7
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	989	1 015	8 718	9 623	905	10,4
29 Maschinenbau	518	477	13 521	12 251	-1 270	-9,4
30 Herst. von Büromaschinen und EDV-Geräten	25	29	363	356	- 7	-1,9
31 Herstellung von Geräten der El. Erzeugung	212	201	7 204	5 113	-2 091	-29,0
32 Herstellung von Geräten Radio/TV Technik	127	131	4 010	4 884	874	21,8
33 Herst. von med. und Präzisionsinstrumenten	531	540	8 178	8 090	- 88	-1,1
34 Herst. von Automobilen, Anhängern und Zubehör	24	20	639	699	60	9,4
35 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	58	50	4 744	4 720	- 24	-0,5
36 Herst. von Möbeln, Schmuck und Sportgeräten	541	525	2 544	2 899	355	14,0
37 Rückgewinnung und Recycling	34	43	248	536	288	116,1
40 Energieversorgung	85	55	2 020	1 709	- 311	-15,4
41 Wasserversorgung	46	40	392	408	16	4,1
45 Baugewerbe	4 627	4 680	42 062	44 032	1 970	4,7
3. Sektor	49 693	51 933	488 718	542 106	53 388	10,9
50 Handel, Reparatur von Automobilen	2 302	2 210	12 822	14 425	1 603	12,5
51 Grosshandel und Handelsvermittlung	4 906	4 250	49 387	47 924	-1 463	-3,0
52 Detailhandel und Reparatur	7 490	7 298	51 437	50 712	- 725	-1,4
55 Gastgewerbe	2 911	2 967	35 586	36 794	1 208	3,4
60 Landverkehr, Rohrfernleitungen	1 214	1 243	13 349	13 318	- 31	-0,2
61 Schifffahrt	12	12	193	222	29	15,0
62 Luftfahrt	89	97	7 175	9 615	2 440	34,0
63 Hilfs- und Nebentätigkeit für Verkehr	858	879	15 592	18 683	3 091	19,8
64 Nachrichtenübermittlung	515	609	17 288	19 477	2 189	12,7
65 Kreditgewerbe	726	879	46 546	49 191	2 645	5,7
66 Versicherungsgewerbe	441	367	16 147	17 096	949	5,9
67 Mit dem Kredit-, und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten	361	871	3 251	6 484	3 233	99,4
70 Immobilienwesen	824	955	5 233	5 300	67	1,3
71 Vermietung von beweglichen Sachen	161	184	856	1 232	376	43,9
72 Informatikdienste	2 076	3 165	13 343	21 223	7 880	59,1
73 Forschung und Entwicklung	74	87	1 905	2 790	885	46,5
74 Dienstleistungen für Unternehmen	12 404	13 608	63 610	79 929	16 319	25,7
75 Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung	1 089	1 018	18 768	19 367	599	3,2
80 Unterrichtswesen	2 260	2 301	37 862	42 385	4 523	11,9
85 Gesundheits- und Sozialwesen	4 241	4 206	52 534	58 050	5 516	10,5
90 Abfallbeseitigung und -entsorgung	232	274	1 640	2 138	498	30,4
91 Interessenvertretungen, Vereinigungen	842	816	6 389	6 651	262	4,1
92 Unterhaltung, Kultur, Sport	1 392	1 409	9 925	11 116	1 191	12,0
93 Persönliche Dienstleistungen	2 273	2 228	7 880	7 984	104	1,3

20.9 Wohnungsbestand, Bautätigkeit

Ende 2003 hat es in der Agglomeration Zürich 6424 mehr Wohnungen gegeben als am Jahresanfang (+1,2%). In der Stadt Zürich, der Kerngemeinde der Agglomeration, nahm die Zahl der Wohnungen um 1678 oder 0,8 Prozent zu. Der Zuwachs war im fünften Vorortsgürtel mit plus 2,1 Prozent relativ am höchsten (+755 Wohnungen); absolut den grössten Zuwachs verzeichnete der vierte Vorortsgürtel mit einem Plus von 1229 Wohnungen (+1,7%). Die kleinste prozentuale Veränderung, nämlich plus 0,8 Prozent wie in der Kernstadt Zürich, gab es im ersten Vorortsgürtel, die kleinste absolute Veränderung im dritten (+358 Wohnungen).

Wohnungsbestand

► nach Agglomerationsgemeinde, 2003



T_20.9.1

	Bestand		Veränderung		Veränderung durch		
	Jahresanfang	Jahresende	absolut ¹	in %	Neubau	Umbau (Saldo) ²	Abbruch
Agglomeration Zürich	535 330	541 754	6 424	1,2	6 137	256	196
Stadt Zürich³	198 912	200 590	1 678	0,8	1 502	53	104
Rest der Agglomeration	336 418	341 164	4 746	1,4	4 635	203	92
Erster Vorortsgürtel	69 366	69 940	574	0,8	557	32	15
Adliswil	7 991	8 007	16	0,2	14	2	–
Dietikon	10 458	10 532	74	0,7	74	1	–
Kilchberg	3 748	3 802	54	1,4	44	12	2
Küsnacht	6 380	6 444	64	1,0	69	2	7
Langnau a.A.	3 080	3 103	23	0,7	22	1	–
Oberengstringen	3 052	3 056	4	0,1	2	2	–
Opfikon	6 440	6 492	52	0,8	52	–	–
Rüschlikon	2 340	2 371	31	1,3	30	1	–
Schlieren	6 550	6 561	11	0,2	11	–	–
Uitikon	1 680	1 697	17	1,0	17	1	1
Unteringstringen	1 356	1 379	23	1,7	23	–	–
Urdorf	4 329	4 336	7	0,2	7	–	–
Wallisellen	5 894	6 039	145	2,5	144	4	3
Zollikon	6 068	6 121	53	0,9	48	6	1
Zweiter Vorortsgürtel	81 767	82 910	1 143	1,4	1 123	30	10
Aesch b. Birmensdorf	430	431	1	0,2	1	–	–
Bassersdorf	3 618	3 791	173	4,8	176	–	3
Birmensdorf	2 646	2 651	5	0,2	5	–	–
Bonstetten	1 656	1 741	85	5,1	85	–	–
Buchs	1 891	1 945	54	2,9	54	–	–
Dällikon	1 491	1 523	32	2,1	32	–	–
Dietlikon	2 972	3 092	120	4,0	119	1	–
Dübendorf	11 338	11 367	29	0,3	25	4	–
Erlenbach	2 328	2 358	30	1,3	28	2	–
Fällanden	3 118	3 190	72	2,3	72	1	1
Geroldswil	2 124	2 142	18	0,8	17	1	–
Herrliberg	2 597	2 635	38	1,5	35	3	–
Kloten	8 805	8 889	84	1,0	82	3	1
Maur	4 021	4 040	19	0,5	18	1	–
Oberrieden	2 291	2 321	30	1,3	29	4	3
Oetwil a.d. Limmat	1 060	1 060	–	–	–	–	–
Regensdorf	6 901	6 958	57	0,8	53	4	–
Rümlang	2 658	2 658	–	–	1	–	1
Schwerzenbach	1 950	1 959	9	0,5	8	1	–
Stallikon	1 247	1 257	10	0,8	10	–	–
Thalwil	8 212	8 324	112	1,4	117	–5	–

Wohnungsbestand

► 2003

T_20.9.1



	Bestand		Veränderung		Veränderung durch		
	Jahres- anfang	Jahres- ende	absolut ¹	in %	Neubau	Umbau (Saldo) ²	Abbruch
Wangen-Brütisellen	2 675	2 713	38	1,4	30	8	–
Weiningen	1 759	1 764	5	0,3	3	2	–
Wettswil a. A.	1 747	1 795	48	2,7	49	–	1
Zumikon	2 232	2 306	74	3,3	74	–	–
Dritter Vorortsgürtel	33 740	34 098	358	1,1	365	6	13
Bergdietikon AG	1 016	1 027	11	1,1	11	–	–
Berikon AG	1 860	1 911	51	2,7	48	4	1
Greifensee	2 271	2 285	14	0,6	13	1	–
Illnau-Effretikon	7 192	7 209	17	0,2	23	–3	3
Niederglatt	1 657	1 695	38	2,3	42	2	6
Niederhasli	3 270	3 317	47	1,4	47	–	–
Oberglatt	2 496	2 531	35	1,4	35	–	–
Rudolfstetten-Friedlisberg AG	1 699	1 717	18	1,1	18	–	–
Spreitenbach AG	4 232	4 273	41	1,0	41	–	–
Volketswil	6 455	6 490	35	0,5	38	–	3
Widen AG	1 592	1 643	51	3,2	49	2	–
Vierter Vorortsgürtel	73 825	75 054	1 229	1,7	1 193	72	36
Arni AG	558	558	–	–	–	–	–
Bachenbülach	1 430	1 434	4	0,3	5	–	1
Boppelsen	447	461	14	3,1	9	6	1
Bülach	6 555	6 609	54	0,8	51	4	1
Dänikon	716	727	11	1,5	11	–	–
Dielsdorf	2 123	2 202	79	3,7	75	7	3
Egg	3 327	3 379	52	1,6	52	–	–
Embrach	3 356	3 515	159	4,7	161	–	2
Hochfelden	687	694	7	1,0	6	1	–
Horgen	8 468	8 519	51	0,6	45	11	5
Höri	927	931	4	0,4	4	–	–
Islisberg AG	199	205	6	3,0	6	–	–
Killwangen AG	655	671	16	2,4	13	3	–
Lufingen	549	549	–	–	–	–	–
Männedorf	4 092	4 300	208	5,1	211	–1	2
Meilen	5 699	5 807	108	1,9	105	4	1
Neerach	1 062	1 118	56	5,3	56	–	–
Nürensdorf	1 989	2 048	59	3,0	54	5	–
Oberweningen	522	522	–	–	–	–	–
Oberwil-Lieli AG	807	813	6	0,7	4	4	2
Regensberg	238	238	–	–	–	–	–
Richterswil	4 917	4 966	49	1,0	50	2	3
Schöfflisdorf	460	464	4	0,9	4	–	–
Stäfa	5 610	5 676	66	1,2	68	4	6
Steinmaur	1 247	1 293	46	3,7	41	5	–
Uetikon a. See	2 284	2 352	68	3,0	72	–	4
Wädenswil	9 109	9 134	25	0,3	15	12	2
Winkel	1 547	1 549	2	0,1	1	1	–
Wollerau SZ	2 756	2 818	62	2,3	58	4	–
Zufikon AG	1 489	1 502	13	0,9	16	–	3
Fünfter Vorortsgürtel	36 378	37 133	755	2,1	741	21	7
Aeugst a. A.	674	682	8	1,2	8	–	–
Affoltern a. A.	4 531	4 561	30	0,7	27	4	1
Brütten	775	779	4	0,5	4	–	–
Eggenwil AG	281	301	20	7,1	20	–	–

Wohnungsbestand

► 2003



T_20.9.1

	Bestand		Veränderung		Veränderung durch		
	Jahres- anfang	Jahres- ende	absolut ¹	in %	Neubau	Umbau (Saldo) ²	Abbruch
Fehraltorf	1975	2015	40	2,0	40	1	1
Freienstein-Teufen	887	916	29	3,3	30	–	1
Glattfelden	1532	1545	13	0,8	9	4	–
Hedingen	1258	1272	14	1,1	13	1	–
Hüttikon	220	219	–1	–0,5	–	–	1
Jonen AG	623	627	4	0,6	4	–	–
Mettmenstetten	1523	1539	16	1,1	17	–	1
Mönchaltorf	1379	1393	14	1,0	12	2	–
Oberlunkhofen AG	631	667	36	5,7	36	–	–
Otelfingen	784	878	94	12,0	93	1	–
Ottenbach	880	891	11	1,3	12	–1	–
Rorbas	983	984	1	0,1	1	–	–
Russikon	1553	1560	7	0,5	3	4	–
Untertlunkhofen AG	506	507	1	0,2	1	–	–
Uster	13 299	13 618	319	2,4	315	6	2
Würenlos AG	2084	2179	95	4,6	96	–1	–
Sechster Vorortsgürtel	41 342	42 029	687	1,7	656	42	11
Bellikon AG	614	682	68	11,1	67	1	–
Bremgarten AG	2794	2802	8	0,3	6	2	–
Bubikon	2244	2270	26	1,2	25	1	–
Eglisau	1384	1389	5	0,4	3	2	–
Feusisberg SZ	1694	1715	21	1,2	18	3	–
Fischbach-Göslikon AG	519	526	7	1,3	7	–	–
Freienbach SZ	6067	6185	118	1,9	112	8	2
Gossau	3654	3746	92	2,5	96	–	4
Grüningen	1184	1201	17	1,4	16	2	1
Hermetschwil-Staffeln AG	410	410	–	–	–	–	–
Hombrechtikon	3241	3256	15	0,5	13	2	–
Hüntwangen	337	345	8	2,4	4	5	1
Kaiserstuhl AG	217	217	–	–	–	–	–
Knonau	576	586	10	1,7	7	3	–
Kyburg	162	162	–	–	–	–	–
Lindau	1717	1742	25	1,5	25	–	–
Neuenhof AG	3575	3630	55	1,5	55	–	–
Niederweningen	938	940	2	0,2	3	1	2
Oberehrendingen AG	800	866	66	8,3	66	–	–
Obfelden	1680	1698	18	1,1	14	4	–
Oetwil am See	1838	1849	11	0,6	10	1	–
Rafz	1350	1392	42	3,1	36	6	–
Remetschwil AG	683	738	55	8,1	54	1	–
Rottenschwil AG	288	297	9	3,1	9	–	–
Schleinikon	269	270	1	0,4	–	1	–
Seegräben	531	530	–1	–0,2	–	–1	–
Stadel	763	768	5	0,7	6	–	1
Unterehrendingen AG	674	676	2	0,3	2	–	–
Wasterkingen	224	226	2	0,9	2	–	–
Weiach	401	401	–	–	–	–	–
Wil	514	514	–	–	–	–	–

1 Stadt Zürich: einschliesslich Korrekturen.

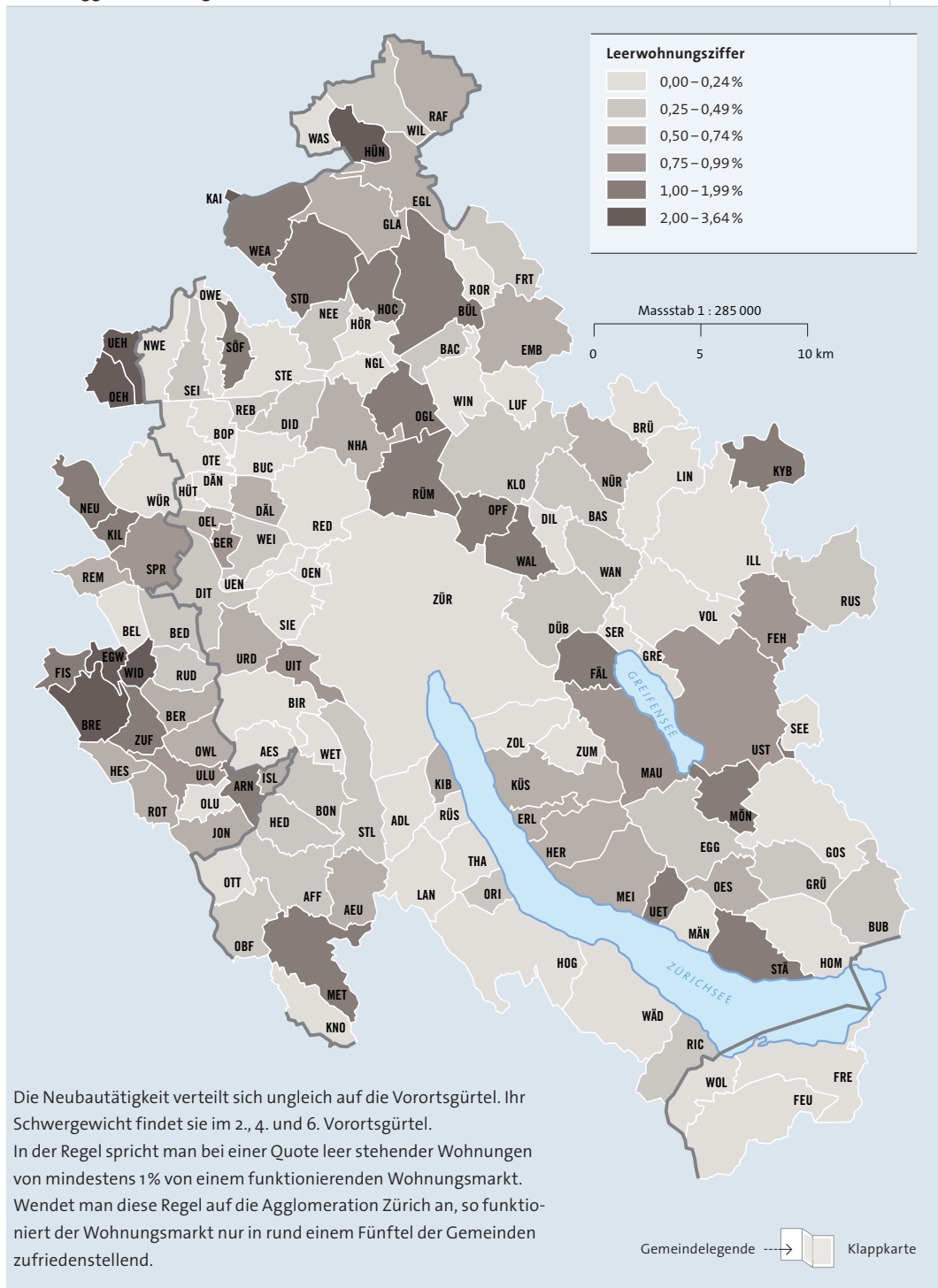
2 Stadt Zürich: einschliesslich Zweckänderung.

3 Ab 1. Januar 2003 werden die Appartementszimmer bei den 1-Zimmerwohnungen erfasst.

Leerwohnungsziffer

K_20.9.1

► nach Agglomerationsgemeinde, Juni 2003



20.10 Hotellerie

Die Hotellerie in der Agglomeration Zürich hat im Jahr 2003 trotz eines leicht höheren Zimmer- und Bettenangebots insgesamt weniger Hotelgäste verzeichnet als im Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungen ging in der Agglomeration um 3,1 Prozent zurück, in der Stadt Zürich sogar um 4,5 Prozent. Lediglich die Hotels in den Gemeinden der Flughafenregion wiesen bei den Übernachtungen ein Plus von 1,9 Prozent aus. Die Bettenauslastung sank in der Agglomeration von 47 auf 45 Prozent, in der Stadt Zürich von 51,2 auf 48,6 Prozent und in der Flughafenregion von 45,5 auf 45,2 Prozent. 67,5 Prozent der in den Hotels der Agglomeration Zürich übernachtenden Gäste kamen aus dem Ausland (Stadt Zürich: 74,8%; Flughafenregion: 60,8%).

Hotellerie in der Agglomeration Zürich

► 2003

T 20.10.1



Merkmal	Jahr	Ganze Agglomeration Zürich ¹	Stadt Zürich (Kernstadt)	Agglomeration Zürich ohne Kernstadt	davon Region Flughafen ²
Grundzahlen					
Beherbergungsbetriebe³					
Bestand (geöffnet)	2002	232	109	123	24
	2003	233	110	123	24
Verfügbare Zimmer³					
Anzahl	2002	11 205	6 833	4 372	2 158
Anzahl	2003	11 329	6 862	4 467	2 219
Veränderung gegenüber 2002 (%)		1,1	0,4	2,2	2,8
Verfügbare Gastbetten³					
Anzahl	2002	18 964	11 386	7 578	3 782
Anzahl	2003	19 207	11 454	7 753	3 887
Veränderung gegenüber 2002 (%)		1,3	0,6	2,3	2,8
Ankünfte					
Alle Gäste	2002	1 794 371	1 106 821	687 550	423 444
Inlandgäste	2003	564 223	266 122	298 101	168 837
Auslandgäste	2003	1 173 205	790 331	382 874	262 318
Alle Gäste	2003	1 737 428	1 056 453	680 975	431 155
Veränderung gegenüber 2002 (%)		-3,2	-4,6	-1,0	1,8
Übernachtungen					
Alle Gäste	2002	3 255 796	2 126 426	1 129 370	628 488
Inlandgäste	2003	985 343	504 315	481 028	240 085
Auslandgäste	2003	2 170 410	1 526 416	643 994	400 535
Alle Gäste	2003	3 155 753	2 030 731	1 125 022	640 620
Veränderung gegenüber 2002 (%)		-3,1	-4,5	-0,4	1,9
Zimmerbelegung³					
Belegung	2002	61,0	64,0	...	63,1
Belegung	2003	58,0	60,4	...	61,4
Bettenbesetzung³					
Auslastung	2002	47,0	51,2	40,8	45,5
Auslastung	2003	45,0	48,6	39,8	45,2
Aufenthaltsdauer					
Anzahl Nächte	2002	1,81	1,92	1,64	1,48
Anzahl Nächte	2003	1,82	1,92	1,65	1,49

Hotellerie in der Agglomeration Zürich

► 2003



T_20.10.1

Merkmal	Ganze Agglomeration Zürich ¹	Stadt Zürich (Kernstadt)	Agglomeration Zürich ohne Kernstadt	davon Region Flughafen ²
Prozentverteilung nach Gebiet				
Beherbergungsbetriebe	100,0	47,2	52,8	10,3
Gästezimmer	100,0	60,6	39,4	19,6
Gastbetten	100,0	59,6	40,4	20,2
Ankünfte				
Inlandgäste	100,0	47,2	52,8	29,9
Auslandgäste	100,0	67,4	32,6	22,4
Alle Gäste	100,0	60,8	39,2	24,8
Übernachtungen				
Inlandgäste	100,0	51,2	48,8	24,4
Auslandgäste	100,0	70,3	29,7	18,5
Alle Gäste	100,0	64,4	35,6	20,3
Prozentverteilung nach Herkunft der Gäste				
Ankünfte				
Inlandgäste	32,5	25,2	43,8	39,2
Auslandgäste	67,5	74,8	56,2	60,8
Alle Gäste	100,0	100,0	100,0	100,0
Übernachtungen				
Inlandgäste	31,2	24,8	42,8	37,5
Auslandgäste	68,8	75,2	57,2	62,5
Alle Gäste	100,0	100,0	100,0	100,0

1 132 Gemeinden, gemäss Definition Volkszählung 2000.

2 Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Lufingen, Niederhasli, Oberglatt, Opfikon-Glattbrugg, Regensdorf, Rümlang, Wallisellen, Winkel.

3 Verfügbar, im Jahresmittel.

20.18 Öffentliche Finanzen

Die Steuerkraft der Agglomeration Zürich hat im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr um 366,472 Millionen Franken auf etwas über 3,8 Milliarden Franken abgenommen. Die Aargauer Gemeinde Kaiserstuhl wies mit 1266 Franken je Einwohnerin bzw. Einwohner im Jahr 2003 die tiefste Steuerkraft aus, die Zürichseegemeinde Küsnacht mit 9818 Franken die höchste. In der Stadt Zürich betrug die Steuerkraft je Person 4664 Franken. Von den Zürcher Agglomerationsgemeinden setzte Neerach mit 69 Prozent den niedrigsten Steuerfuss (ohne Kirchensteuer) für das Jahr 2004 fest, gefolgt von Herrliberg mit 70 Prozent und Zollikon mit 72 Prozent. Die Stadt Zürich gehörte im Jahr 2004 zu den Zürcher Gemeinden mit dem höchsten Steuerfuss (122 %).

Steuerfüsse und Steuerkraft

► 2003–04

T. 20.18.1



	Gesamtsteuerfüsse in Prozenten der einfachen Staatssteuer						Steuerkraft ^{1,3}	
	einschliesslich Kirchensteuer				ohne Kirchensteuer		total	je Einwoh-
	ev.-reformierte		röm.-katholische				(1000 Fr.)	ner/-in (Fr.)
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2003
1993	...	...	...	...	117	...	2 559 060	2 799
2002	...	...	...	...	110 ²	...	4 176 162	3 989
Agglomeration Zürich	...	...	...	...	110²	...	3 809 690	3 536
Stadt Zürich	132	132	133	133	122	122	1 587 650	4 664
Adliswil	115	115	116	116	104	104	45 247	2 845
Aesch b. Birmensdorf	87	86	87	86	77	77	5 189	5 237
Aeugst a. A.	113	112	118	117	102	101	5 850	3 794
Affoltern a. A.	135	136	137	138	121	122	19 443	1 895
Arni AG	...	...	...	...	95	95	4 502	2 998
Bachenbülach	102	106	104	108	90	94	925	1 597
Bassersdorf	118	113	118	114	108	103	19 739	2 237
Bellikon AG	...	...	...	...	105	105	3 935	2 740
Bergdietikon AG	...	...	...	...	88	88	9 176	4 012
Berikon AG	...	...	...	...	86	86	13 208	2 983
Birmensdorf	109	108	109	108	99	99	15 662	2 832
Bonstetten	122	122	118	117	108	108	9 631	2 312
Boppelsen	102	108	102	109	91	98	4 067	3 684
Bremgarten AG	...	...	...	...	105	105	12 191	2 072
Brütten	99	105	98	105	85	92	5 989	3 204
Bubikon	125	124	129	129	113	113	13 034	2 314
Buchs	129	126	128	128	117	117	9 620	2 190
Bülach	133	133	135	135	121	121	31 394	2 227
Dällikon	113	114	115	115	104	104	8 180	2 402
Dänikon	121	122	123	123	112	112	3 202	1 785
Dielsdorf	129	129	133	131	120	118	10 476	2 216
Dietikon	134	132	136	134	122	120	46 481	2 137
Dietlikon	102	102	102	102	90	90	21 127	3 245
Dübendorf	120	120	121	121	109	109	64 150	2 854
Egg	114	119	115	119	102	107	22 983	2 982
Eggenwil AG	...	...	...	...	112	112	1 642	2 342
Eglisau	136	136	138	138	122	122	5 885	1 881
Embrach	125	119	124	119	112	107	23 870	2 979
Erlenbach	83	83	84	84	75	75	37 429	7 706
Fällanden	101	99	102	102	90	90	21 368	3 186
Fehraltorf	127	127	128	128	115	115	12 250	2 582
Feusisberg SZ	...	...	...	...	...	...	...	...

Steuerfüsse und Steuerkraft

► 2003–04

T.20.18.1



	Gesamtsteuerfüsse in Prozenten der einfachen Staatssteuer						Steuerkraft ^{1,3}	
	einschliesslich Kirchensteuer				ohne Kirchensteuer		total	je Einwohner/-in
	ev.-reformierte		röm.-katholische				(1000 Fr.)	(Fr.)
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2003
Fischbach-Göslikon AG	...	...	...	...	...	115	2301	1709
Freienbach SZ	...	...	...	...	...	...	...	...
Freienstein-Teufen	127	126	124	124	112	112	3881	1756
Geroldswil	106	103	106	103	95	92	13664	3026
Glattfelden	126	126	128	128	112	112	7428	1975
Gossau	127	127	129	129	113	113	17927	1993
Greifensee	114	114	116	116	103	103	15182	2914
Grüningen	131	131	136	136	120	120	6504	2299
Hedingen	131	131	135	135	119	119	6277	2052
Hermetschwil-Staffeln AG	...	...	...	...	112	112	2104	1857
Herrliberg	76	76	78	78	70	70	45406	7998
Hochfelden	124	124	126	126	112	112	3117	1835
Hombrechtikon	133	133	135	135	119	119	17127	2294
Höri	126	126	128	128	114	114	4561	1830
Horgen	102	105	105	108	92	95	42924	2423
Hüntwangen	126	129	128	131	112	115	2025	2420
Hüttikon	125	122	125	123	114	112	1324	2540
Illnau-Effretikon	126	126	125	125	112	112	30498	2040
Islisberg AG	...	...	...	...	127	127	1225	2504
Jonen AG	...	...	...	...	108	108	4025	2444
Kaiserstuhl AG	...	...	...	...	120	120	903	1266
Kilchberg	92	92	93	93	83	83	44237	6253
Killwangen AG	...	...	...	...	95	95	3781	2430
Kloten	100	108	100	109	90	98	49594	2915
Knonau	136	136	138	138	122	122	2447	1650
Küsnacht	83	83	86	86	77	77	124781	9818
Kyburg	136	136	137	137	122	122	801	2185
Langnau a. A.	113	113	115	115	102	102	18194	2729
Lindau	113	111	115	113	102	100	12540	2935
Lufingen	103	103	101	101	89	89	3418	2547
Männedorf	111	111	114	112	99	99	28587	3072
Maur	83	83	88	87	75	75	36651	4058
Meilen	91	91	92	92	82	82	54882	4739
Mettmenstetten	119	118	126	124	110	108	8236	2183
Mönchaltorf	134	134	134	133	121	121	6583	2081
Neerach	80	80	82	82	69	69	9007	3507
Neuenhof AG	...	...	...	...	121	121	13044	7700
Niederglatt	114	118	116	120	103	107	7768	1968
Niederhasli	131	131	133	133	120	120	14816	1923
Niederweningen	128	126	131	129	118	116	4427	1852
Nürensdorf	96	96	96	97	86	86	14998	3158
Oberehrendingen AG	...	12	...	...	116	116	3799	1917
Oberengstringen	122	122	125	125	112	112	14417	2421
Oberglatt	134	134	135	135	122	122	8006	1581
Oberlunkhofen AG	...	...	...	...	97	97	4907	3069
Oberrieden	96	93	98	94	85	82	17821	3794
Oberweningen	125	125	127	127	114	114	3248	2357
Oberwil-Lieli AG	...	...	...	...	90	90	6681	3437
Obfelden	134	134	137	137	121	121	7056	1675
Oetwil am See	136	136	135	134	122	122	7553	1808
Oetwil a. d. Limmat	111	108	111	108	100	97	7215	3350

Steuerfüsse und Steuerkraft

► 2003–04



T_20.18.1

	Gesamtsteuerfüsse in Prozenten der einfachen Staatssteuer						Steuerkraft ^{1,3}	
	einschliesslich Kirchensteuer				ohne Kirchensteuer		total	je Einwoh-
	ev.-reformierte		röm.-katholische				(1000 Fr.)	ner/-in (Fr.)
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2003
Opfikon	89	92	91	94	82	85	56821	4485
Otelfingen	120	119	120	120	109	109	6509	3047
Ottenbach	136	136	138	138	122	122	5310	2386
Rafz	132	132	135	135	119	119	6103	1724
Regensberg	132	132	131	131	118	118	1393	3195
Regensdorf	120	120	122	122	111	111	41399	2699
Remetschwil AG	...	...	...	...	93	93	5798	3042
Richterswil	127	127	127	127	113	113	25110	2291
Rorbas	127	126	124	124	112	112	3960	1796
Rottenschwil AG	...	...	...	...	122	122	1383	1706
Rudolfstetten-Friedlisberg AG	...	...	...	...	100	100	8461	2217
Rümlang	116	116	116	116	104	104	17168	2956
Rüschlikon	84	87	87	90	77	80	37159	7438
Russikon	125	125	126	126	113	113	9513	2447
Schleinikon	132	133	135	135	122	122	1171	1709
Schlieren	130	130	130	130	119	119	38018	2896
Schöfflisdorf	127	127	129	129	116	116	2580	2271
Schwerzenbach	111	106	114	109	102	97	13074	3085
Seegräben	133	133	136	136	120	120	3114	2521
Spreitenbach AG	...	...	...	...	107	107	19814	2000
Stäfa	102	104	107	109	92	94	37030	3009
Stadel	126	126	128	128	112	112	3762	2145
Stallikon	109	109	109	108	99	99	9002	3157
Steinmaur	124	124	126	126	113	113	5806	2068
Thalwil	87	87	87	87	77	77	60835	3793
Uetikon a. See	101	101	107	105	92	92	17955	3291
Utikon	85	82	89	86	79	77	27845	7713
Unterehrendingen AG	...	...	...	...	115	115	3230	2012
Unteregstringen	104	104	106	106	93	93	10357	3604
Unterlunkhofen AG	...	...	...	...	88	88	3309	2595
Urdorf	116	115	116	116	105	105	26188	2839
Uster	126	128	128	130	115	117	65230	2272
Volketswil	107	107	112	112	99	99	39612	2747
Wädenswil	128	128	130	130	116	116	47357	2485
Wallisellen	103	105	109	109	97	97	44953	3673
Wangen-Brüttisellen	127	127	128	128	116	116	15596	2502
Wasterkingen	133	133	135	135	119	119	837	1436
Weiach	90	92	95	97	79	81	2862	2948
Weiningen	107	107	107	107	96	96	9845	2513
Wettswil a. A.	97	97	97	96	87	87	14106	3489
Widen AG	...	...	...	...	99	99	11807	3289
Wil	129	129	131	131	115	115	3202	2514
Winkel	87	87	89	89	75	75	12681	3573
Wollerau SZ	...	...	...	...	...	...	...	...
Würenlos AG	...	...	...	...	104	104	13727	2734
Zollikon	78	78	81	81	72	72	103775	8691
Zufikon AG	...	...	...	...	98	98	9447	2570
Zumikon	78	78	82	82	73	73	42083	8933

1 Gemeinden auf Zürcher Kantonsgebiet: Nettosteuerertrag zu 100%, Gemeinden auf Aargauer Kantonsgebiet: 100% Sollsteuerbetrag.

2 Mit der Zahl der 2002 bzw. 2003 Personalsteuerpflichtigen gewogenes Mittel, ohne Berücksichtigung der Aargauer Gemeinden und der Schwyzer Gemeinden.

3 Ohne Berücksichtigung der Schwyzer Gemeinden.

Steuerkraft je Einwohner/-in
 ► nach Agglomerationsgemeinde, 2003

K_20.18.1

